

ÖÖ KÄRNTNER Ärztezeitung

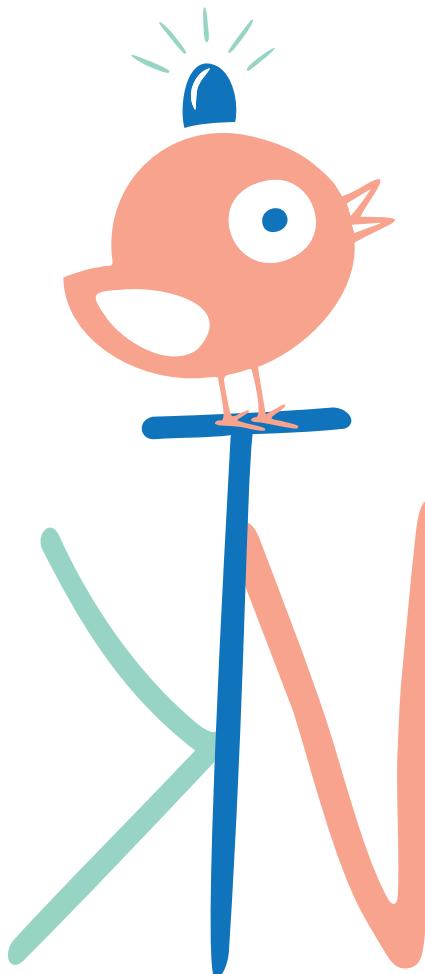
September 2025



Österreichische Post AG, MZ 0227032563 M, Ärztekammer für Kärnten, St. Veiter Straße 34/2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee



Appell der Ärztekammer:
**Bewahren wir unser gutes
kassenärztliches System!**



= 25.

Kinder Notfall TAGE

16. bis 18. Oktober 2025
Blumenhalle St. Veit an der Glan



Spannende Vorträge unter dem Motto
Jubiläumsausgabe: Zurück in die Zukunft!

Praxisrelevante Workshops

- Post Resuscitation Care: Was tun, wenn das Herz wieder schlägt
- Notfälle in der Geburtshilfe: Die Außengeburt
- Spezielle Venenzugänge: Nabelvenenkatheter/ intraossäre Zugänge
- Präklinische Notfallsonographie: F/A/S/T and Furious
- Traumaszenarien: Basic und Advanced
- **NEU:** Präklinische Notfallechokardiographie beim Kind

Auch diesmal wieder
mit Abendgezwitscher
am 17.10.



Praktika für den Notarzt-Refresher

- Basic and Advanced Life Support beim Neugeborenen und Säugling
- Basic and Advanced Life Support beim Kind
- Basic and Advanced Life Support beim Jugendlichen und Erwachsenen
- Airwaymanagement
- Kindertraumatologische Erstversorgung und Thoraxdrainage



Keine Angst
vorm Kindernotfall –
heuer bereits zum
25. Mal!



Dr. Markus Oprissnig, Präsident der Ärztekammer für Kärnten

„Die (hohe) Qualität unserer öffentlichen Gesundheitsversorgung wird man nur weiter gewährleisten können, wenn die Ressource Arzt die ihr gebührende Anerkennung findet.“

Die Ressource Kassenarzt verdient bessere Behandlung

Mit der zweistündigen Ordinationsschließung in einem Großteil der Kärntner Kassenpraxen aber auch in Wahlarzt-Ordinationen am 18. August, den wir mit medial breit gestreuten sachlichen Informationen über die vielfachen Mängel im ÖGK-Honorarvertrag vorbereitet haben, löste die Kärntner Ärztekammer eine bundesweite Debatte aus: Wie retten wir die akut gefährdete Kassenmedizin?

Es ist zu hoffen, dass der Protest der Kärntner Ärzteschaft das bringt, was wir anstreben: Dass alle Kassenpraxen zu fairen Honorar- und Arbeitsbedingungen ihre Patientinnen und Patienten versorgen können. Dafür muss die ÖGK ihre bisherige beharrliche Linie ändern.

Gibt es seitens der ÖGK kein Umdenken, gilt es, den Wirkungsgrad unserer Maßnahmen zu erhöhen.

Dabei stehen für mich zwei Dinge im Mittelpunkt: Wir müssen uns um das Verständnis und die Solidarität der ÖGK-Versicherten bemühen und wir brauchen eine möglichst große Geschlossenheit der Ärztinnen und Ärzte. Letztere war beim Warnstreik in eindrucksvoller Weise gegeben, wofür ich mich bedanke. Sehr hilfreich sind auch die Unterstützungen der Angestellten-Kurie, des Wahlärzterefrates und der ÖÄK.

Arbeitsdruck steigt

Von Kärnten ging das Signal aus: Die (hohe) Qualität unserer öffentlichen Gesundheitsversorgung wird man nur weiter gewährleisten können, wenn die Ressource Arzt die

ihr gebührende Anerkennung findet. In der Kassenmedizin in Kärnten haben wir längst große Probleme. Schwierige Arbeitsbedingungen, stets steigender bürokratischer Aufwand und unfaire Entgeltsysteme bei gleichzeitig massiv steigender Inanspruchnahme, erhöhen den Arbeitsdruck in den Ordinationen. In einer alternden Gesellschaft und dank immer neuer Diagnose- und Therapiemöglichkeiten nehmen die Bedürfnisse und die Leistungsansprüche der Patienten zu.

An Öffentlichkeit gespielt

Noch ist vielen Verantwortlichen gar nicht bewusst, wie groß die sich daraus ergebenden Risiken für die Versorgung bereits sind. Der Reflex darauf kann nicht darin bestehen, den Überbringer dieser kritischen Perspektive, die Ärztekammern, zu schwächen. Sie können ja nichts dafür, dass sich immer weniger Bewerber für offene Kassenstellen interessieren. Es wurde aus einem Rohbericht des Rechnungshofes, der den Ärztekammern nicht vorliegt, gezielt ein Detail an die Öffentlich-

keit gespielt. Angeblich wären die Honorare der Kassenärzte in den letzten Jahren mehr gestiegen als die Inflationsraten ausgemacht haben.

Die Botschaft sollte wohl lauten: Die Ärzte verdienen eh so viel.

Was nicht erwähnt wird: Das Plus an Honoraren wurde nicht durch eine Anhebung der Tarife, sondern unter anderem durch ein Mehr an Leistungen erzielt.

Dann gäbe es Aufschrei

Das wäre so, als ob eine Familie alle Jahre wieder ein Festessen bestellt. Im ersten Jahr kommen zehn Mitglieder, das nächste Mal 15. Da wird niemand verlangen, dass der Gastwirt beim zweiten Mal denselben Betrag wie im Jahr zuvor verlangt.

Die ÖGK versucht das aber bei den Kassenärzten. Sie sollen nur den Betrag für „zehn“ bezahlt bekommen, auch wenn das nächste Mal „15“ zu versorgen sind.

Weil sich Ärztekammern dagegen wehren, will man sie entmachten. Würde man mit Gewerkschaften so verfahren, gäbe es einen Aufschrei.

Inhalt

■ Kommentar des Präsidenten.....	1
■ „ÖGK muss ihre Haltung ändern, sonst geht unser Protest weiter“	3–5
■ Öffentlichkeit überzeugt, dass Protest gerechtfertigt ist.....	6–7
■ Unterstützung für Kärntner Ärzteschaft	8
■ Stilles Stehen: ÖGK ignorierte letzten Aufruf der Ärzteschaft	9
■ Warum wir protestieren	10–13
■ Solidarisch mit Kassenärzten, kritisch zur Lage in Spitälern	14–15
■ MEDday Kärnten 2025	15
■ Ausbildungsevaluierung 2025	16
■ „Steuern im Griff“: Neues Lernangebot für Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung.....	16
■ Öffentliches Impfprogramm Influenza (ÖIP) 2025/2026.....	18–19
■ Tularämie und Brucellose	20–21
■ Betriebsunterbrechung Neu – 2025.....	22–23
■ Nachruf	24
■ „Wild Docs“ erkämpfen sensationellen 3. Platz beim Drachenbootrennen	25
■ Lex & Tax	26
■ Österreichische Ärztekammer bei der Kommunalmesse	28
■ CirsMedical	30
■ Standesmeldungen, Kleinanzeigen	32–36
■ Fortbildungen.....	38–43
■ Kultur	44

GENDER-MAINSTREAMING

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir in dieser Broschüre teilweise auf die Formulierung Ärztinnen /Ärzte und Fachärztinnen/-ärzte oder MedizinerInnen. Es ist selbstverständlich, dass wir in allen Texten immer alle Geschlechter ansprechen.

- **Medieninhaber (Verleger):** Alleiniger Medieninhaber (Verleger) der „Kärntner Ärztezeitung“ ist die Ärztekammer für Kärnten, Körperschaft öffentlichen Rechts, 9020 Klagenfurt/WS, St. Veiter Straße 34.
- **Herausgeber/Anzeigenerverwaltung:** Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, St. Veiter Straße 34, Tel.: 0463/5856-20, Fax: 0463/5856-65, E-Mail: presse@aekktn.at. Homepage: www.aekktn.at
- **Fotos** beigestellt von shutterstock.com (Titelbild mit KI ergänzt) und der Ärztekammer.
- **Name des Herstellers:**
Satz- & Druck-Team GmbH,
9020 Klagenfurt/WS,
Feschnigstraße 232, www.sdt.at
Layout: Barbara Maier
- **Verlags- und Herstellungsort:** Klagenfurt/WS



IMPRESSUM

Die grundlegende Aufgabenstellung der „Kärntner Ärztezeitung“ ist die Information der Kollegenschaft über alle sie interessierenden standespolitischen Belange. Darüber hinaus dient die „Kärntner Ärztezeitung“ der Wahrnehmung und Förderung der gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange der Kammermitglieder sowie der Wahrung des ärztlichen Berufsansehens und der ärztlichen Berufspflichten. Namentlich gezeichnete Artikel stellen die Meinung des Verfassers dar und decken sich nicht unbedingt mit der Kammermeinung.

„ÖGK muss ihre Haltung ändern, sonst geht unser Protest weiter“

Bis spätestens Ende September sollte sich zeigen, ob die ÖGK bereit ist, die Forderungen der Kärntner Ärzteschaft zu erfüllen. „Sonst setzen wir die Protestmaßnahmen fort“, betont der Kurienobmann der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte Dr. Wilhelm Kerber.

Wie geht es nach den Ordinations-schließungen am 18. August weiter?

Dr. Kerber: Ich gehe davon aus, dass es zu neuen Verhandlungen kommt und wir spätestens bis Ende September einschätzen können, ob die ÖGK bemüht und willens ist, mit uns zu einem konstruktiven Ergebnis zu kommen. Ich hoffe, die Kasenärztinnen und -ärzte dahingehend informieren zu können, ob eine Wahrscheinlichkeit eines positiven Abschlusses besteht. Es würde dann vermutlich bis in den Oktober dauern, um alle Details zu fixieren. Geht die Richtung aber dahin, dass die ÖGK von ihrer bisherigen Haltung nicht abrückt und sie nicht zu einer für uns akzeptablen Lösung bereit ist, werden wir unsere Protestmaßnahmen fortsetzen.

Von der ÖÄK hört man, dass auch in anderen Bundesländern „gestreikt“ werden könnte. Wie sehen Sie das?

Dr. Kerber: Die Probleme in den anderen Bundesländern sind ähnlich groß wie in Kärnten. Zufrieden ist man in keinem Bundesland, nirgends gibt es ein Verhandlungsergebnis für 2025, teilweise nicht mal für 2024. Die Bereitschaft für Protestmaßnahmen ist auch in anderen Ländern hoch. Ich rechne daher fix damit, dass es auch in anderen Ländern Aktionen wie in Kärnten geben wird.

Worauf führen Sie die bisherige Haltung der ÖGK zurück. Ist es allein der Spardruck, den die ÖGK reklamiert oder liegt es auch an den handelnden Personen der ÖGK-Zentrale in Wien?

Dr. Kerber: An beidem. Es ist unbestreitbar, dass die ÖGK aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung mit finanziellen Problemen konfrontiert ist. Aber wir kennen ihre strategischen Kalkulationen schon seit



Foto: © Johannes Puch

Kurienobmann der niedergelassenen Ärzte Dr. Wilhelm Kerber: Bis Ende September werden wir sehen, ob die ÖGK willens ist, zu einem konstruktiven Ergebnis zu kommen.

Jahren. Es wird just vor unseren Verhandlungen stets ein sehr hohes Defizit vorausgesagt, das sich dann wie durch ein Wunder reduziert. Die Berechnungen gehen von einem worst case aus, der dann nicht eintritt.

Die Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge von Pensionisten seit 1. Juli bringt der ÖGK 2025 bundesweit Mehreinnahmen von über 200 Millionen Euro, in Kärnten sind es knapp 15 Millionen. Hat die ÖGK diese Zuflüsse in ihrer Position eingepreist,

die sie bei ihren bisherigen Verhandlungen mit der Kärntner Ärztekammer eingenommen hat?

Dr. Kerber: Die wurden nach meinem Kenntnisstand nicht eingepreist. Berücksichtigt wurden die 300 Millionen, welche die ÖGK im Zuge des Finanzausgleichs pro Jahr zusätzlich bekommt. Grundsätzlich haben wir in den Verhandlungen das Problem, dass wir die Validität und Transparenz des Zahlenwerkes, das die ÖGK uns vorlegt, schwer einschätzen können. Erstens wird es meist spät übermittelt und zweitens ist es undurchsichtig. Es ist nicht

Die ÖGK erhöht mit ihrer Vorgangsweise den Aderlass von Kassenärzten in die Pension und sie schreckt junge Ärztinnen und Ärzte ab, einen Kassenvertrag anzunehmen. Für Kolleginnen und Kollegen, die schon länger eine Kassenpraxis betreiben, kann ein Wechsel in den Wahlarzbereich eine Alternative sein.

transparent. Zum Beispiel wurden zuletzt Covid-Maßnahmen hineingerechnet, welche der Bund gezahlt hat oder es sind Vorsorgemaßnahmen drinnen, die nicht hineingehören. Im Gegensatz dazu sind die finanziellen Rahmenbedingungen der Ärzteschaft für die ÖGK ein offenes Buch. Sie hat ja Zugriff auf alle Abrechnungen.

Worauf besteht die Ärztekammer?

Dr. Kerber: Wir fordern jedenfalls eine Inflationsabgeltung (auch aus der Vergangenheit), wie sie allen anderen Berufsgruppen auch zugestanden wird und zusätzliche Mittel für strukturverbessernde Maßnahmen. Die sollten z.B. dafür verwendet werden, um Leistungslimitierungen, welche Honorare in unfairer Weise kürzen, abzumildern.

Sie führen schon lange Verhandlungen mit der ÖGK. Was ist jetzt anders als in früheren Jahren?

Dr. Kerber: Früher war die ÖGK-Landesstelle (GKK Kärnten) zuständig. Sie hatte ein gewisses Pouvoir, musste nur den Rahmen mit Wien abstecken. Es gab immer eine gewisse Bereitschaft, Verbesserungen vorzunehmen. Es war auch das Bewusstsein vorhanden, dass es immer schwieriger wird, Kassenstellen zu besetzen und daraus ergab sich auch ein Bemühen, Dinge zu verbessern. Es galt der Konsens, dass die ÖGK die Inflation voll abdeckt und auch strukturelle Verbesserungen vorgenommen werden. Mittlerweile haben die ÖGK-Landesstellen keine Verhandlungsvollmachten und Entscheidungsspielräume. Allfällige Entscheidungen werden nur mehr zentral getroffen. Die neue ÖGK-Führung will von dem Konsens nichts mehr wissen. Sie weigerte sich bereits vor zwei Jahren, Nachverhandlungen zur Abdeckung der hohen Inflation zu führen, obwohl diese fix vereinbart waren. Ich habe die Verantwortlichen der ÖGK damals schon gewarnt, dass dies zu großem Ärger führen wird. Die Kärntner Vertreter der ÖGK haben das verstanden und waren dafür, aber die Zentrale in Wien sagte nein. In den bisherigen Gesprächen vermittelten die Verhandlungsführer der ÖGK den

Eindruck, dass sie gewillt sind, die offenen Fragen mit der Kärntner Ärzteschaft auszusitzen, ohne irgendeine Verbesserung in unseren Verträgen vorzunehmen. Nicht mal über die Abgeltung der Inflationsraten seit 2023 will man seriös reden. Wir haben jetzt beim Ausgleich der Teuerung in den vergangenen drei Jahren eine Altlast von zumindest 2,5 %. Das hat nichts mit der Inflation von 2024 zu tun, die bei 3 % liegt. Man versucht uns auch mit dem Hinweis zu vertrösten, dass ein bundesweiter Vertrag bald kommen werde und mit dem würden alle Probleme gelöst. Aber wir sind immer noch weit von einem solchen Generalvertrag entfernt. Die Ärztekammer legte bereits vor einigen Jahren als Basis dafür einen Katalog von medizinischen Leistungen vor, die gemäß der aktuellen fachlichen Erkenntnissen notwendig sind, aber eine richtige Antwort darauf haben wir von der ÖGK noch nicht bekommen.

Was muss sich mit einem Gesamtvertrag ändern?

Dr. Kerber: Für mich ist klar, dass es in einem neuen Gesamtvertrag keine Limitierungen mehr geben darf. Wir erwarten, dass man endlich in die Gänge kommt und den österreichweiten Gesamtvertrag ab 2027 einführt. Bis dahin muss man im noch bestehenden System Verbesserungen schaffen, damit die Arbeit für alle Kassenärzte halbwegs attraktiv bleibt.

Sie warnten in einer Pressekonferenz, dass die ÖGK mit ihrer Vorgangsweise einen Kollaps der Kassenmedizin verursachen könne. Warum?

Dr. Kerber: Ich rechne damit, dass Kassenärztinnen- und ärzte früher in Pension gehen werden als sie es getan hätten, wenn die Arbeitsbedingungen attraktiver wären. Die ÖGK erhöht mit ihrer Vorgangsweise den Aderlass in die Pension und sie schreckt junge Ärztinnen und Ärzte ab, einen Kassenvertrag anzunehmen. Für Kolleginnen und Kollegen, die schon länger eine Kassenpraxis betreiben, kann ein Wechsel in den Wahlarzbereich eine Alternative sein. Sie haben eine gut ausge-

stattete Ordination, in die nicht mehr so viel zu investieren ist, sie haben einen fixen Stamm an Patienten, von denen sie annehmen dürfen, dass ihnen viele treu bleiben werden.

Warum wurde die Arbeit der Ärztinnen und Ärzte in den Kassenpraxen in den letzten Jahren so schwierig?

Dr. Kerber: Die Anzahl der Konsultationen pro Patient und Quartal, die Summe der Leistungen und die Gesamtzahl der Patientinnen und Patienten sind permanent gestiegen. Das führt zu Veränderungen bei den Honorarlimits und -degressionen. Sie werden stärker wirksam. Je öfter ein Patient pro Quartal in eine Kassenpraxis kommt, desto stärker greifen die Limitierungen. Wenn zum Beispiel in einer Zweiarzt-Gemeinde ein Arzt aufhört und der andere Arzt die Patientinnen und Patienten des ausgeschiedenen Kollegen bis zur Nachbesetzung übernimmt, greifen die Limitierungen extrem zu und er ist massiv von Honorarkürzungen betroffen. Die ÖGK erhöht mit ihren komplexen bürokratischen Auflagen den administrativen Aufwand in den Ordinationen. Das nützt der Kasse, aber belastet die Ärzte. Der Unmut der Patienten wird zu den Ärzten verlagert. Früher mussten die Versicherten mit einem genehmigungspflichtigen Rezept zum Schalter der ÖGK „pilgern“. Wenn die Kasse auf diesem analogen Weg die Bewilligung nicht erteilt hat, war dem Patienten klar, wem sein Ärger darüber zu gelten hat. Jetzt muss der Arzt die Bewilligung digital beantragen. Das kostet häufig viel Zeit. Man gerät zuerst in eine lange Warteschleife und es wird bei weitem nicht alles bewilligt. Im Falle einer Absage fühlt sich der Patient von seinem Arzt schlecht vertreten. Dem Kassenarzt werden zunehmend Aufgaben zugeteilt, die viel Zeit beanspruchen, aber nicht honoriert werden. Neben den Arzneimittelbewilligungen müssen auch Ressourcen geschaffen werden, um die stark steigende Nachfrage nach Telemedizin oder Erledigungen am Telefon erfüllen zu können. Die Organisation von Kontinenzversorgungen oder die Beantragung von Wunderversorgungsma-



Foto: ©Johannes Puch

terial sind so kompliziert gestaltet, dass damit viel Aufwand verbunden ist, um das zu bewerkstelligen.

Wo sehen Sie die Ursache für die steigenden Frequenzen?

Dr. Kerber: Es waren Nachwehen der Corona-Epidemie spürbar. Aufgrund der pandemiebedingten Restriktionen wurden viele ärztliche Untersuchungen nicht gemacht und die wurden nachgeholt. Man könnte annehmen, dass dieser Nachholbedarf mittlerweile gestillt worden ist, aber interessanterweise bleiben die Frequenzen weiter auf dem hohen Niveau. Ein Grund dafür liegt zweifellos in der demografischen Entwicklung. Wenn Patienten älter werden, brauchen sie mehr ärztliche Leistungen. Der medizinische Fortschritt bringt es mit sich, dass es immer neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten gibt und der Arzt muss sie auch anwenden. Er schuldet dem Patienten eine Behandlung gemäß den medizinischen Leitlinien.

Wie reagiert die ÖGK auf diesen erhöhten Bedarf ihrer Versicherten?

Dr. Kerber: Die einzige Antwort der ÖGK ist: Wir Ärztinnen und Ärzte sollten weniger Diagnostik und Therapie anbieten. Diese Forderung verbirgt sie hinter der Semantik „kostendämpfende Maßnahmen“. Honoraranpassungen wären nur unter der Bedingung einer Frequenzanrechnung möglich. Wenn mehr Patienten in die Kassenpraxen kommen, sollen die damit verbundenen Ausgaben von der Honorarsumme der Ärzte abgezogen werden. Damit will die ÖGK das Risiko eines erhöhten Patientenanfalls auf die Ärzte abwälzen. Das ist inakzeptabel.

Nicht zuletzt aufgrund des Ärzteprotests in Kärnten wird der Ruf nach einem Gesamtsvertrag, der in allen Bundesländern gilt, laut. Wie sehen Sie das?

Dr. Kerber: Die Ärztekammer hat einen neuen einheitlichen Leistungskatalog in allen Fächern erarbeitet. Es war ein sehr anspruchsvolles Projekt, weil viele Leistungen in den Ländern ein bisschen anders

Präsident Dr. Opriessnig (re.) und Kurienobmann der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte Dr. Kerber (li.) im Austausch zur aktuellen Situation

beschrieben und unterteilt sind. Bei Visiten gibt es z.B. in Wien acht Positionen. Das wurde alles modernisiert, harmonisiert und vereinfacht. Der Katalog wurde der ÖGK übermittelt. Sie ließ durchblicken, dass sie damit nicht zureckkäme. Man hätte auch annehmen dürfen, dass mit der Zentralisierung der Gebietskassen als erstes auch eine bundesländerweite Vereinheitlichung der Leistungen erfolgen würde. Aber die ÖGK hat hier nichts zustande gebracht. Sie ist noch immer ausschließlich mit sich selbst beschäftigt. Aber wenn sie hier weiterhin nichts weitertut, halte ich es für möglich, dass die Bundesregierung einen solchen Leistungs- und Honorierungskatalog verordnet, ohne dass ÖGK und Ärztekammer zustimmen müssen. In einem solchen Fall wird die Regierung darauf achten müssen, dass der Gesamtvertrag so gestaltet ist, dass genügend Ärztinnen und Ärzte zu diesen Bedingungen arbeiten wollen.

Wie ist die grundlegende Haltung in der ÖÄK zu einem Gesamtvertrag?

Dr. Kerber: Es gilt das Agreement, dass der Gesamtvertrag für keinen Verschlechterungen bringen darf. Ich erwarte, dass alle profitieren. Die Ärzte aber auch die ÖGK. Weil damit auch eine bürokratische Ver-

schlankung erreicht wird. Aus Kärntner Sicht treten wir für ein gleiches Leistungs- und Honorarsystem ein, das aber auch eine Art Ausgleichstopf enthalten muss. Aus dem sollten notwendige zusätzliche Zahlungen zur Lösung regionaler Besonderheiten finanziert werden. Wenn ich zum Beispiel keinen Arzt für das Lesachtal finden kann, weil dieser mit der geringen Patientenzahl und den Tarifen wirtschaftlich nicht lebensfähig ist oder wenn sich in bestimmten Regionen in einem Spezial- und Mangelfach keine Bewerber finden. Über die Verwendung solcher Mittel muss regional entschieden werden, weil man nur vor Ort abzuschätzen vermag, was notwendig ist. Aber ansonsten muss die Honorierung ident sein. Es kann nicht sein, dass medizinische Leistungen, wie z.B. ein EKG, unterschiedlich bezahlt werden. Ich halte auch nichts von dem Argument unterschiedlich hoher Praxismieten, denn dann wären unzählige Differenzierungen sogar in den einzelnen Bundesländern erforderlich. Im 1. Wiener Bezirk ist die Situation ganz anders als in Floridsdorf. Dass ein einheitlicher Gesamtvertrag bei einem guten Willen möglich ist, zeigen die Beispiele der Selbstständigen- und Beamtenversicherung (SVS und BVAEB). Die verfügen darüber seit Jahren.

Öffentlichkeit überzeugt, dass Protest gerechtfertigt ist

Die Kärntner Ärztekammer hat den Protest gegen unfaire Honorar- und Arbeitsbedingungen für Kassenpraxen durch umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet und begleitet.

Die Gründe für den Warnstreik am 18. August und allfällige weitere Protestmaßnahmen wurden bei einer Pressekonferenz am 11. August umfassend dargestellt. Das Medienecho war bundesweit groß und geprägt von Verständnis für die Forderungen der Ärzteschaft.

„Damit unsere Maßnahmen den gewünschten Erfolg, nachhaltige Verbesserungen in der Kassenmedizin, bringen, ist eines ganz entscheidend. Wir müssen die Patienten, die Medien und die Entscheidungsträger im Land davon überzeugen, dass unser Protest nachvollziehbar und berechtigt ist“, erläutert der Kammerpräsident Dr. Markus Opriessnig.

Nicht aus Konfrontationslust

Dieser Linie entsprechend haben er, der Obmann der Niedergelassenen-Kurie Dr. Wilhelm Kerber, seine Stellvertreterin Dr. Maria Korak-Leiter, Kammeramtsdirektor Mag. Klaus Mitterdorfer und dessen Stellvertreterin Mag. Monika Hasenbichler die Argumente der Ärzteschaft den Pressevertretern sachlich vorgetragen.

Dr. Opriessnig betonte: „Wir handeln nicht aus Konfrontationslust, sondern aus Verant-

wortung. Wenn wir uns nicht wehren, wird die öffentliche medizinische Versorgung nur schwer aufrecht zu erhalten sein, weil sich zu wenige Ärztinnen und Ärzte finden werden, die unter solchen Bedingungen arbeiten wollen.“

Explodierende Patientenzahlen

Dr. Korak-Leiter zeigte auf, was sich in den ärztlichen Ordinationen in den letzten Jahren bereits abspielt. Unter anderem wegen der vielen Untersuchungen, die aus den Spitäler ausgelagert wurden. „Wir machen sehr viele Blutabnahmen, wir machen Tumor-Nachsorge-Untersuchungen. Im niedergelassenen Bereich wird MRT, CT gemacht und gefordert. Wir haben explodierende Patientenzahlen und wir haben auch explodierende Leistungszahlen.“ Sehr wenig Zeit für die Patienten zu haben sei belastend, dazu komme das Gefühl, ständig von der ÖGK unfair behandelt zu werden. Das große Problem sei, dass die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) den Ärzten nur ein gewisses Kontingent an Patienten zugestehe. „Alles, was darüber hinausgeht, schon bei wirklich geringen Honoraren, wird uns dann nicht mehr ho-

noriert. Das heißt, wir sind gedeckelt und es schaut dann so aus, dass wir einen erheblichen Teil unserer Patienten in den letzten Jahren bereits gratis behandeln.“ Kurienobmann Dr. Kerber warnte vor einem drohenden Kollaps des Kassensystems. Es drohen in Zukunft leere Kassenarztpraxen. Viele Ärzte gehen demnächst in die Pension, aber es fehlen junge, die bereit sind, unter den derzeit geltenden Bedingungen einen Kassenvertrag anzunehmen.

Wir behandeln einen erheblichen Teil unserer Patienten bereits gratis.

Dr. Maria Korak-Leitner

“

Info-Schreiben an Politiker

Direktor Mag. Klaus Mitterdorfer und Mag. Monika Hasenbichler beantworteten zahlreiche Anfragen von Journalisten zu Detailfragen bezüglich Limitierungen und Degressionen.

Die Kärntner Ärztekammer verschickte auch Informationsschreiben an alle politischen Vertreter in Kärnten (u.a. Landesregierung, Landtag, Bürgermeister).



Pressekonferenz der Kärntner Ärztekammer: Von links: Dr. Maria Korak-Leiter, Vizepräs. Dr. Kerber, Präs. Dr. Opriessnig, Dir. Mag. Klaus Mitterdorfer und seine Stellvertreterin Mag. Monika Hasenbichler.

Foto: bereitgestellt von der Kärntner Ärztekammer

DAS THEMA

Patienten zeigen sich solidarisch

Lokalaugschein bei einem Landarzt in Himmelberg, wo der Mediziner trotz Streiks anwesend war und Notfälle versorgte.

Von Thomas Martinz

Nur zur Erinnerung: Ich kriegt s ein Patient, der am Montag um 9.30 Uhr auf einer Bank sitzt vor der Praxis von Allgemeinmediziner Heinrich Seliger in Himmelberg sitzt. Der Hinweis ist ihm wichtig angesichts der rund 20 weiteren Patienten, die vor verschlossenen Ordinationstüren stehen.

Schon seit 7.30 Uhr warten er auf den Arzt. Von einem Tarifstreik der Ärzte mit der Gesundheitskasse und einem Warnstreik bis 10 Uhr wusste ich leider nichts", sagt er. „Die Krankenkasse spart, die Ärzte in Kärnten bekommen nicht einmal die Inflation abgegolten und arbeiten für gewisse Personen umsonst, weil die Kasse auf Limitierungen beharrt", hat eine

Frau Verständnis für die Kampfmaßnahmen. „Wir müssen das System komplett überdenken, die Zusammenlegung der Kassen hat mehr geschadet als geholfen“, sagt eine andere. Die Menschen würden immer älter und brauchten mehr Behandlungen, das werden von der Kasse aber nicht abgegolten, lautet der Ton. Auch mehrbeitägige Streiks waren man unterstützt, so ein älterer Mann: „Solaten für Notfälle jemand da ist, die Akutversorgung muss natürlich gewährleistet sein.“

„Die Assistentinnen chab, ob es sich um Notfall und die behandel ich“, hält der Fall, denn hinter verschlossenen Türen wird durchaus gearbeitet. Die Ordinationsassistentinnen schließen Tiefsonnenbanken ansonsten ins Spital gebracht werden müssen“, sagt er. Ein an der Ordination angebrachter Zettel macht auf diesen Service aufmerksam, sogar



kaernten ORF.at



CHRONIK

Kärntner Ärzte streiken am Montag

In der kommenden Woche könnte es in vielen Ordinationen in Kärnten zu einem

Warnstreik. **Aufnahme wurde Ärztel PROTEST**

Breite Unterstützung für Kärntner Ärztestreik: „Bleibt kein anderes Mittel“

Am 18. August öffneten viele Kärntner Kassenordinationen erst um 10 Uhr. Der Warnstreik für faire Tarifanpassungen und Co. findet österreichweit breite Zustimmung seitens der Landesärztekammern.

Die Kärntner Ärzte streiken

Verhandlungen zwischen Ärztekammer und Kasse stocken. Heute sperren daher mehr als 300 Ordinationen erst um 10 Uhr auf. Die Ärzte fordern gerechte Tarife, weniger Bürokratie.

Foto: P. Pfeifer

Für den überwiegenden Teil der 484 Kärntner Kassenärzte beginnt die Arbeitswoche heute ein wenig später. Denn die Kassenärzte streiken, denn die Kassenärzte streiken, sperren ihre Ordinationen erst um 10 Uhr auf. Wenn wir uns jetzt auf wehren, wird das Kassenmodell in Kärnten weiter ausgebaut, rechtfertigt der Kurienobmann der Kärntner Ärztekammer, Arno Wiltner. „Doch, den Streik.“

Dass das System in Kärnten nicht prozentual zu den anderen Bundesländern davon zeugen teils lange Wartezeiten auf einen Termin, auch entscheiden sie immer mehr Mediziner dagegen, ist eine Wahrheit.

„Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und einen österreichweiten Ge-

samvertrag. Denn es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern, welche Leistungen in welcher Höhe von der Kasse bezahlt werden. Die aktuelle Bürokratiedurchsetzung will einen solchen Gesamtvertrag ausüben.

Die Kärntner Ärztekammer will mit dem Streik Druck auf die Kasse ausüben.

werdern. „Wenn die ÖGK ihr Kärntner Ärztekammer, Zu-

einforderungen der Ärzte

und

Unterstützung für Kärntner Ärzteschaft: „Musste so kommen...“

„Es ist erschütternd, dass es dazu kommen musste“ So kommentierte ÖÄK-Präsident Dr. Steinhart den „Warnstreik“ in Kärnten. „Ärztinnen und Ärzte setzen solche Maßnahmen nicht leichtfertig. Doch bleibt kein anderes Mittel mehr, um auf die zunehmende Unfairness in der Kassenmedizin hinzuweisen!“

Steinhart deutete weiters an, dass Kärnten den Anstoß für weitere Proteste geben kann. „Wir können nicht ausschließen, dass sich diese auch auf andere Teile Österreichs ausweiten“, betonte er. Die ÖÄK stehe jedenfalls voll hinter den Kärntner Protestmaßnahmen. Auch alle Obleute der niedergelassenen Kurien in den Landesärztekammern brachten ihre Solidarität zum Ausdruck: „Unsere Medizin ist wertvoll und verdient die entsprechende Wertschätzung“, heißt es in einer gemeinsamen Aussendung der Kurienoblate Dietmar Bayer (Steiermark), Naghme Kamaleyan-Schmied (Wien), Michael Schriefl (Burgenland), Momen Radi (Tirol), Christoph Fürthauer (Salzburg), Paul Niederberger (Oberösterreich), Alexandra Rümmele-Waibel (Vorarlberg) und Dagmar Fedra-Machacek (Niederösterreich).

Auf dem Rücken der Patienten

Am 20. August legte die ÖÄK-Spitze im Rahmen einer Pressekonferenz dar, wie die Krise in der Kassenmedizin gelöst werden sollte. „Wir Ärztinnen und Ärzte stehen an der Seite unserer Patienten. Wenn wir nicht aufschreien, ist zu befürchten, dass sich die ÖGK lieber auf dem Rücken der Patienten saniert und Leistungen kürzt, anstatt endlich die möglichen Synergieeffekte der Fusion zu nutzen“, erklärte dabei Dr. Dietmar Bayer.

„Die Ärztekammer kann und will ein Teil der Lösung sein“, unterstrich Steinhart. Beispielsweise habe die Ärztekammer bei der Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen (SVS) und der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) bewiesen, dass man mit der Ärztekammer problemlos österreichweite einheitliche Verträge abschließen kann.

Die ÖÄK korrigierte auch Berichte in Medien, denen zufolge der Rechnungshof in einem Rohbericht festgestellt habe, dass Arzthonorare in den letzten drei Jahren

über der Inflation zugenommen hätten. „Seit 2022 sind die Preise in Österreich um 24 Prozent gestiegen, die Kassentarife für Allgemeinmediziner allerdings nur um 13 Prozent,“ klärte Präs. Steinhart auf.

Plus 25 % E-Card-Steckungen

Daher seien Zuwächse bei ärztlichen Honoraren vor allem auf massive Leistungs- und Frequenzsteigerungen zurückzuführen, also auf erbrachte Mehrleistungen der Ärzteschaft. „Man muss sich nur die Entwicklung der E-Card-Steckungen ansehen: In den vergangenen fünf Jahren gab es einen 25-prozentigen Anstieg auf mittlerweile knapp 143 Millionen Steckungen im Jahr 2024“, hielt Steinhart fest.

Nach Ärztekammer-Informationen habe auch der Rechnungshof sehr wohl die Frequenzsteigerungen anerkannt und selbst

die ÖGK hätte dies bestätigt. „Also jedes Einnahmenplus über die Inflation hinaus haben sich die Ärztinnen und Ärzte selbst erarbeitet“, konstatierte Steinhart.

Die Ärztekammer kann und will ein Teil der Lösung sein.

Dr. Johannes Steinhart

— — —

Für Gesamtvertrag

Die ÖÄK dringt jedenfalls auf die rasche Einführung eines bundesweiten Gesamtvertrages, aber nur mit ihr. „Ein Alleingang der Kassen bei der Erarbeitung eines Gesamtvertrages ohne Mitwirkung der Ärztekammer wäre ein bisher nicht dagewesenes sozialpartnerschaftliches und demokratiepolitisches Unding“, so Steinhart.



Foto Credit: ÖÄK/Stefan Seelig

Die ÖÄK-Spitze unterstützt den Protest der Kärntner Ärzteschaft. Bei einer Pressekonferenz fordern ÖÄK-Präsident Dr. Johannes Steinhart, der Sprecher aller niedergelassenen Ärzte, Bundeskurienobmann Dr. Edgar Wutscher und dessen Stellvertreter Dr. Dietmar Bayer einen bundesweiten Gesamtvertrag mit der ÖGK.



Über 100 Ärztinnen und Ärzte präsentierten Plakate, mit denen sie ihren Unmut gegen die ÖGK zum Ausdruck brachten.

Stilles Stehen: ÖGK ignorierte letzten Aufruf der Ärzteschaft

Am 30. Juni sandten über 100 Kärntner Ärztinnen und Ärzte mit einem „stillen Protest“ ein sehr deutliches Signal an die ÖGK, dass sie sich deren ablehnende Haltung nicht auf Dauer gefallen lassen.

Doch die ÖGK ignorierte diesen letzten Aufruf zu einer Einigung, sodass Protestmaßnahmen die logische Folge sind. Über 100 Ärztinnen und Ärzte forderten vor Beginn einer wichtigen Kurienitzung Respekt und Wertschätzung der ÖGK für ihre Arbeit. „Wir agieren nicht marktschreierisch, sondern still und besorgt“, betonte Dr. Frank Bolvari, praktischer Arzt aus Wolfsberg und der Sprecher der Interessengemeinschaft für Allgemeinmedizin (IGAM). Diese Gruppe, welche sich via Social Media organisiert hat, rief zu einem „Silent Standing“ auf.

Faire Behandlung

Still, aber mit Nachdruck und Transparenten, die sie vor sich hertrugen, warnten sie, was in ihren Augen mittel- und langfristig auf dem Spiel steht, wenn die ÖGK den Kassenärzten eine faire Behandlung verweigert. Die Plakate „Faire Verträge statt geschlossene Ordinationen“ und „Leider können wir ihren Anruf nicht entgegen-

nehmen“ wiesen darauf hin, dass die Ärzteschaft protestbereit ist.

Mit dem Schildern „Ohne Hausärzte keine Zukunft“ kam die Sorge zum Ausdruck, dass sich ohne Verbesserung der Verträge zukünftig keine neuen Betreiber für die Ordinationen finden werden.

Anspruch ignoriert

Die IGAM unterstützt die Verhandlungsführer der Kärntner Ärztekammer darin, dass sie gegenüber der ÖGK entschieden auftreten.

Zwei Argumente, die beim „Silent Standing“ oft zu hören waren: Während die Abgeltung der Inflation für alle ÖGK-Mitarbeiter und Direktoren ab 1. Jänner jedes Jahres selbstverständlich sei, werde derselbe Anspruch der Ärzteschaft ignoriert. Ohne, dass man die Ärzte, die täglich die Patienten versorgen, einbezogen hat, ordnete die ÖGK Kürzungen von patientenrelevanten Leistungen an (z.B. weniger MR- und CT-Untersuchungen, reduzierte Physiotherapie).



Organisator
Dr. Franz
Bolvari

**Respekt für
sehr viel gute
und
qualifizierte
Arbeit !**

Warum wir protestieren

Eine Umfrage unter Kärntner Ärztinnen und Ärzten mit Kassenvertrag zeigt, wie groß deren Unzufriedenheit mit den Vertragsbedingungen der ÖGK und die Bereitschaft zum Protest dagegen sind.

„Erbringen Spitzenmedizin 24 Stunden 365 Tage“

Dr. Michael Obmann: Wir Kärntner Ärztinnen und Ärzte bekommen für unsere Leistungen für ÖGK-Versicherte österreichweit die geringsten Honorare. Wir erbringen in unseren Ordinationen, im Bereitschafts- und Notarztdienst 24 Stunden – 365 Tage Spitzenmedizin. Das notwendige Wissen und Können dafür haben wir uns in einem 5 bis 6-jährigen Studium, mindestens dreijähriger praktischer Ausbildung und regelmäßigen Fortbildungen, die gesetzlich laufend vorgeschrieben sind, erworben. Wir müssen uns für unser Einkommen nicht schämen. Wenn über diesen Aspekt gesprochen wird, sollten auch unsere Verhandler und die zuständigen Politikerinnen und Politiker ihre Gehälter offenlegen. Transparenz schafft

Fairness und man würde sich dann auch die eine oder andere Frage bezüglich Leistung und Einkommenshöhe stellen! Ich bin gerne Kassenarzt, mich stört nicht die Arbeitslast, nicht die ÖGK – mich stört, dass die von der Politik geschaffenen Rahmenbedingungen, unter denen ich als Arzt arbeiten muss, nicht passen. Von dem Grundsatz: gleiche Sozialversicherungsbeiträge – gleiche medizinische Leistungen – gleiche ärztliche Honorare sind wir weit entfernt.

Wir Ärztinnen und Ärzte erbringen für unsere Patientinnen und Patienten gute, qualitätsvolle Medizin und wollen dafür gemäß unserer Qualifikation und Ausbildung fair bezahlt werden.



Ing. Dr. Michael Obmann
Leiter des Referates für Notfall- und Katastrophenmedizin sowie Rettungs- und ärztliche Bereitschaftsdienste und Landesfeuerwehrarzt

Prinzip mehr Leistung – mehr Geld gilt für uns nicht

Dr. Michael Moser: Uns Kassenärztinnen und -ärzten wird ein immer größeres Leistungspensum abverlangt. Aus drei Gründen:

1. Der Zunahme an älteren Patienten mit häufig hohem Diagnose- und Therapiebedarf.
2. Der massiv gestiegenen Zuweisungen durch überlasteten Krankenhäuser, die viele Behandlungen, welche früher selbstverständlich in den Ambulanzen durchgeführt wurden, nach draußen verlagern.
3. Der Tatsache, dass es zu wenige Kassenstellen gibt. Die Folge sind lange Wartelisten. Wir Ärztinnen und Ärzte bemühen uns, diese abzuarbeiten. Es macht einen großen Unterschied, ob man einen beginnenden Darmkrebs (Polyp) im Anfangsstadium endoskopisch entfernen kann oder erst Monate später einen metastierenden Tumor entdeckt.

Aber von der ÖGK fühlen wir uns bei der Bewältigung dieser Leistungsverdichtung

in keiner Weise unterstützt, sondern häufig sogar behindert. Durch bürokratische Auflagen und Einschränkungen. Es fehlt auch jede Wertschätzung. Die ÖGK will die Honorare der Ärzte durch Nichtanpassung an die Inflation real kürzen. Zusätzlich reduziert sie deren Entgelte, indem sie viele Behandlungen nur bei einer bestimmten Anzahl von Patienten voll honoriert. Werden diese Limits überschritten, weil mehr Patienten, als die ÖGK bestimmt, die Leistungen brauchen, sinkt die Entlohnung.

Das Prinzip – mehr Leistung, mehr Geld – gilt für die Kärntner Kassenärzte nicht. Diese Schieflage sorgt für Frustration in der Ärzteschaft, der jetzt in Form eines Streiks zum Ausdruck kommt.

Wir Kassenärztinnen und -ärzte fordern Bedingungen, die es uns erlauben, gute, qualitätsvolle Medizin zu machen, für die es eine faire Entlohnung geben muss.



Dr. Michael Moser, MSc
Innere Medizin und Intensivmedizin
Facharzt für Geriatrie

Wachsende Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung.



Foto: ©Johannes Puch

Dr. Gabriele Himmer-Perschak:
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Patientinnen in Kärnten werden benachteiligt

Dr. Gabriele Himmer-Perschak: In der Gynäkologie ist ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Ärztin und Patientin besonders wichtig, weil es um sensible und intime Themen geht. Leider zeigt sich hier ein großes Defizit in der von ÖGK gesteuerten Medizin. Die für den Heilerfolg so notwendige ärztliche Zuwendung wird nicht wertgeschätzt. So ist der ÖGK ein Aufklärungsgespräch nur 15,65 € wert und sie honoriert es nur für 30 % der Patientinnen. Die Behandlung soll auf Technik oder die Anwendung bestimmter Methode beschränkt werden.

Ich frage mich auch, warum Frauen in Kärnten benachteiligt werden: Die ÖGK bezahlt in den Kassenpraxen nicht mal für jede dritte Patientin die wichtige gynäkologische Ultraschall-Untersuchung, während es für die Frauen in Wien kein Limit gibt. In einem solchen System fühlen sich weder die Patientinnen noch wir Ärztinnen und Ärzte wohl. Da ich als Vertragsärztin für eine kleine Kasse und auch als Wahlärztin tätig bin, kenne ich den Unterschied. Als Vertragsärztin muss man, um kosten-deckend arbeiten zu können, Patientinnen in viel kürzeren Intervallen behandeln.

Wir Ärztinnen und Ärzte appellieren:
Lasst uns eine Medizin machen, die den Bedürfnissen der Patienten gerecht wird und den modernen fachlichen Ansprüchen!

Medizinischer Fortschritt wird nicht berücksichtigt

Dr. Gisela Schautzer: Die Hausarztpraxen sind voll mit Patienten, die früher in Krankenhäusern behandelt worden sind. Doch die Spitäler sperren Betten und forcieren tagesklinische Eingriffe. Hausärzte sollen die notwendigen Nachbehandlungen übernehmen. Diese Mehrarbeit wird aber nicht bezahlt, weil die ÖGK die verrechenbaren Leistungen pro Praxis begrenzt. Arbeitet der Arzt über diese Limits, gibt es gar kein Entgelt oder nur mehr ein reduziertes Honorar.

Der Diagnose- und Therapieaufwand bei älteren Patienten, die häufig an mehreren Krankheiten leiden, ist herausfordernd. Doch wenn eine Hausärztin Patientinnen und Patienten in Pflegeheimen regelmäßig aufsucht, sinkt das Honorar mit jeder Visite. Es gibt daher Ärzte, die als Reaktion darauf sagen: Ich mache keine Heimvisiten mehr, weil ich in der Ordination ohnehin genug Arbeit habe und die ÖGK diese zusätzlichen Heimvisiten miserabel entlohnt. Ich vermisste bei der ÖGK auch die Bereitschaft, den medizinischen Fortschritt zu berücksichtigen. Ihr Vertrag mit der Ärzteschaft ist veraltet. Er enthält Leistungen, die man nicht mehr braucht, aber andererseits fehlen Leistungen, die für Patienten sehr wichtig wären. Es ist längst medizini-

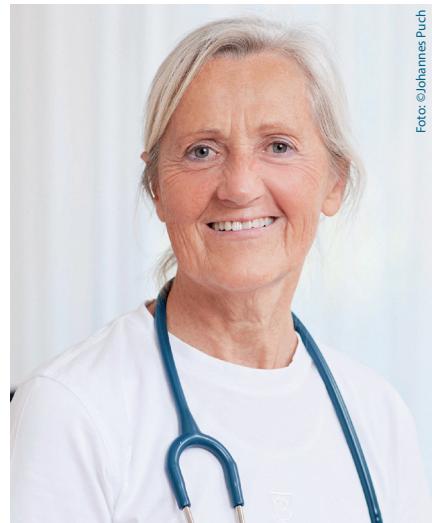


Foto: ©Johannes Puch

Dr. Gisela Schautzer
Praktische Ärztin in Völkermarkt

scher Standard, den Grad einer Herzschwäche mittels eines Bluttests (NT-proBNP-Spiegel) zu ermitteln. Bei Hausärzten bezahlt die ÖGK in Kärnten diesen Test nicht, sodass wichtige Therapien versäumt werden können.

Wir Ärztinnen und Ärzte wollen gute, qualitätsvolle Medizin zu fairen Bedingungen machen. Wir erwarten eine Wertschätzung: Mehrarbeit für Patienten sollte nicht durch Limits entwertet werden.

Ich will leitliniengerecht arbeiten dürfen

Dr. Toria Mörtl: Wir geraten in ein gefühlt immer größeres Spannungsfeld. Auf der einen Seite sehen wir die berechtigten Ansprüche der Patienten nach bestmöglichlicher Diagnose und Behandlung und auf der anderen Seite sind wir mit Forderungen der ÖGK konfrontiert, bestimmte Leistungen immer selektiver anzubieten. Die ÖGK bezahlt ja viele Behandlungen, die über ein von ihr bestimmtes Limit hinausgehen, nicht.

Ich will aber gute, qualitätsvolle Medizin machen, ohne Auflagen und Limits der ÖGK im Hinterkopf haben zu müssen. Ich will gemäß den aktuellen Leitlinien arbeiten dürfen, die auf Basis neuester medizinischer Erkenntnissen erstellt werden.

Wir Ärztinnen und Ärzte engagieren uns, damit auch in Zukunft eine qualitätsvolle



Foto: ©Johannes Puch

Dr. Toria Mörtl
Praktische Ärztin in Villach

Kassenmedizin möglich ist. Dass wir dabei zum Mittel eines Streiks greifen müssen, ist bedauerlich.

Moderne Radiologie mit ÖGK-Tarifen kaum zu finanzieren

Dr. Manfred Baldt: Praxen und Institute von Radiologen mit Kassenvertrag sind massiv vom Sparkurs der ÖGK betroffen. Ihre Honorare will die ÖGK real kürzen, indem sie dieselben nicht an die Inflation anpassen. Gleichzeitig sind aber die Kosten für die umfangreiche technische Infrastruktur und Wartung weit über die Teuerungsrate gestiegen. Dazu kommen die inflationsbedingt erhöhten Lohnkosten. Moderne Radiologie ist daher mit den ÖGK-Tarifen kaum mehr zu finanzieren. Wichtige Untersuchungen, welche aufgrund der aktuellen medizinischen Erkenntnisse zwingend geboten wären, bezahlt die ÖGK gar nicht: z.B. den Venen-Ultraschall zur Früherkennung von Gerinnseln, welche einen Lungeninfarkt auslösen können oder den Unterbauch-Ultraschall z.B. zur Diagnose von Blinddarmentzündungen oder Divertikelentzündungen des Dickdarmes (Ausstülpungen). Andere Ult-

raschall-Untersuchungen werden nur teilweise bzw oft nur für jeden zehnten Patienten bezahlt. ÖGK-Patienten sind daher gegenüber Versicherten anderer Krankenkassen, welche mit solchen Einschränkungen in der Radiologie nicht konfrontiert sind, massiv benachteiligt.

Die Sozialversicherung reduziert den Zugang ihrer Versicherten zu MR-Untersuchungen, indem sie das Angebot an Vertrags-MR-Geräten bewusst gering hält. Damit befördert die ÖGK privat zu bezahlende Medizin. Viele Versicherte, die ob der langen durch die ÖGK-Maßnahmen provozierten Wartezeiten frustriert sind, wenden sich an private Anbieter, bei denen jede Leistung zu bezahlen ist.

Die Kärntner Radiologen wollen gute, qualitätsvolle Medizin zu fairen Bedingungen machen. Wir wollen für die Patientinnen und Patienten uneinge-



Univ.Doz. Dr. Manfred Baldt
Radiologe

schränkt Leistungen gemäß den modernen Leitlinien erbringen, welche auf Basis der neuesten medizinischen Erkenntnisse erstellt werden.

Mehr Fairness bei den Honoraren und Arbeitsbedingungen

Dr. Andrea Brugger: Ich behandle jeden Patienten so, wie es medizinisch geboten und notwendig ist. Wenn ich aber am Ende des Quartals die Abrechnung der ÖGK erhalte, muss ich feststellen, dass viele von mir erbrachte Leistungen nicht bezahlt werden, weil ich das von der ÖGK festgelegte Verrechnungslimit überschritten habe. In meinem Fach, der Orthopädie, spielt z.B. die Aufklärung über die richtige Anwendung von Heilmitteln oder die zielgerichtete Nutzung von Hilfsgeräten eine wichtige Rolle. Eine Heilmittelberatung ist pro Quartal nur für 1 % der Fälle, eine Kontrolle und Korrektur von Orthesen ist pro Patient und Quartal nur einmal verrechen-

bar. Keine andere Berufsgruppe muss solche Einschränkungen hinnehmen. Wie würde ein Handwerker reagieren, wenn Sie ihm sagen, dass er für seine Reparaturarbeit nichts mehr bekäme, weil sein Kontingent an verrechenbaren Interventionen längst voll ist? Hinzu kommt, dass die ÖGK bestimmte medizinische Leistungen mit äußerst geringen Beträgen honoriert. Ich will meinen Patienten gute, qualitätsvolle Medizin gemäß den aktuellen Leitlinien, die auf Basis neuester medizinischer Erkenntnisse erstellt werden, anbieten, und ich möchte dafür fair entlohnt werden. Leistungen, die erbracht werden, sollten auch bezahlt werden.



Dr. Andrea Brugger
Orthopädie und orthopädische Chirurgie



Dr. Heinrich Seiser
Praktischer Arzt in Himmelberg

Leistungs-Limitierungen erschweren unsere Arbeit

Dr. Heinrich Seiser: Allein aufgrund der Altersstruktur in der Bevölkerung kommen immer mehr Patienten mit immer höheren Diagnose- und Behandlungsbedarf. Die ÖGK ignoriert, dass dieses erhöhte Aufkommen, neben einer vermehrten Anspruchshaltung seitens der Patientinnen und Patienten, auch mehr ärztliche Leistungen und einen bürokratischen Mehraufwand bedingen. Die Limitierung von zu erbringenden Leistungen beschränkt unsere Arbeit in erheblichem Ausmaß. Es

geht aber nicht nur um Geld und Tarife. Eine CT- bzw. MRT-Untersuchung sollte schon im Frühstadium einer vermuteten schweren Erkrankung möglich sein und nicht erst Monate später. Hier spielen auch zunehmend rechtliche Überlegungen eine Rolle.

Wir Ärztinnen und Ärzte streiken, weil wir unsere Patienten weiter gut versorgen wollen.



Foto: ©Johannes Puch

Dr. Claudia Mayr-Wiltschnigg:
Praktische Ärztin in Klagenfurt



Foto: ©Johannes Puch

Dr. Erich Maurer
Praktischer Arzt in Wolfsberg



Foto: ©Fotoatelier Heike Fuchs

Dr. Ewald Pichler
Arzt für Kinder- und Jugendheilkunde
in Liebenfels

Abrechnung zeigt, wie viel Arbeit unbezahlt bleibt

Dr. Claudia Mayr-Wiltschnigg: Ich versorge alle Patienten, die in meine Ordination kommen, nach bestem Wissen und Gewissen. Wenn ich jedoch nach drei Monaten die Quartalsabrechnung der ÖGK bekomme, muss ich feststellen, dass ich für 20 bis 25 % meiner Leistung kein Honorar bekomme. Dies deshalb, weil die ÖGK viele Leistungen nur bis zu einem Limit honoriert. So dürfte ich z.B. nur 7 von 100 Patienten ausführlich über ihre Medikamententherapie und medizinisch erforderlichen Lebensstilveränderungen beraten. Tatsächlich sinnvoll ist dies aber bei ungefähr der Hälfte der Patienten. Da ich es als medizinisch erforderlich erachte, mache ich dies, auch wenn ich weiß, dass es seitens der ÖGK nicht wertgeschätzt und entlohnt wird.

Auch könnte ich meine Ordination aufgrund des täglichen Andrangs an Patienten täglich eine Stunde länger offenhalten. Ohne entsprechende Abgeltung macht dies jedoch wohl keine Berufssparte.

Wir Ärztinnen und Ärzte erbringen jeden Tag qualitätsvolle Arbeit für unsere Patientinnen und Patienten, und dies sehr gerne. Wir vermissen jedoch die gebührende Anerkennung dafür! Was wir brauchen, wäre meiner Ansicht nach nur gerecht: eine Kassenmedizin zu fairen Bedingungen, die unsere Arbeit auch wertschätzt.

ÖGK versucht zu Lasten der Ärzte zu sparen

Dr. Erich Maurer: Seit Jahren versucht die ÖGK auf Kosten der Ärzte ihre Ausgaben zu begrenzen. Jetzt ist der Punkt erreicht, an dem wir Ärztinnen und Ärzte uns dagegen auflehnen. Allein aufgrund der Altersstruktur in der Bevölkerung kommen immer mehr Patienten mit immer höheren Diagnose- und Behandlungsbedarf. Dank der modernen Medizin gibt es für sie auch immer bessere Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten. Aber diese haben auch ihren Preis. Die ÖGK ignoriert diese Tatsachen und versucht zu Lasten von uns Ärzten zu sparen. Sie bezahlt uns Ärzten nur eine bestimmte Anzahl von Leistungen (Limits) und beschränkt unsere Arbeit durch verschiedene bürokratische Auflagen. Ich will gute, qualitätsvolle Medizin machen, die den jeweiligen Bedürfnissen meiner Patienten gerecht wird und die auch den aktuellen Leitlinien entsprechen, die auf Basis neuester medizinischer Erkenntnissen erstellt werden. Ich will mich dabei nicht den Zwang aussetzen, dabei Auflagen und Limits der ÖGK im Hinterkopf haben zu müssen.

Wir Ärztinnen und Ärzte streiken, weil wir unsere Patienten weiter gut versorgen wollen.

Bewahren wir unser gutes kassenärztliches System!

Dr. Ewald Pichler: Der Zusammenhalt und die Solidarität innerhalb der Ärzteschaft sind spürbar und so stark wie nie zuvor. Daher setzen sich selbstverständlich auch Wahlärztinnen und -ärzte engagiert für die Anliegen der Kassenärztinnen und -ärzte ein.

Das österreichische Gesundheitssystem soll auch in Zukunft öffentlich organisiert bleiben und auf dem Prinzip der sozialen Krankenversicherung basieren. Dieses Gesundheitssystem ist auf eine faire, wertschätzende und respektvolle Zusammenarbeit zwischen den Krankenversicherungen und den Ärztinnen und Ärzten angewiesen.

Dabei beeinflussen die Vertragsbedingungen im kassenärztlichen Bereich nicht nur die Kassenärztinnen und -ärzte, sondern auch die Ärztinnen und Ärzte im Wahlärzt- und Krankenhausbereich; und vor allem die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten.

Deshalb treten wir als Ärzteschaft geschlossen auf und setzen uns unermüdlich für faire Vertragsbedingungen und für eine stabile Versorgung ein.

Es drohen in Zukunft leere Kassenpraxen und eine Verschärfung der Wartezeitenproblematik für Patientinnen und Patienten.

— „ —

Solidarisch mit Kassenärzten, kritisch zur Lage in Spitätern

Der Kurienobmann der angestellten Ärztinnen und Ärzte, Dr. Maximilian Miksch, zeigt Verständnis für den Kampf um faire Honorare und Arbeitsbedingungen in der Kassenmedizin. Zugleich weist er darauf hin, dass sich der Personalengpass auf vielen Kärntner Spitalsabteilungen zusetzt: „Wir brauchen dringend Maßnahmen, um neue Fachärzte nach Kärnten zu bringen und die im Dienst stehenden dauerhaft zu halten.“



Foto: Helmut Weißelbaum

Dr. Maximilian Miksch
Vizepräsident der Kärntner Ärztekammer

Wie beurteilen Sie die Protestmaßnahmen der Kassenärzte?

Dr. Miksch: Ich persönlich und die Mehrzahl der angestellten Ärztinnen und Ärzte unterstützen die niedergelassenen Kollegen bei ihrem Kampf für mehr Fairness bei den Honoraren und bei den Arbeits- und Vertragsbedingungen. Wir teilen uns die wichtige medizinische Versorgung der Kärntner Bevölkerung. Kein Mensch erbringt gerne Leistungen, wenn er dafür nichts oder nur einen kleinen Teil der üblichen Entlohnung erhält. Das gilt vielleicht für ehrenamtliche Tätigkeiten, aber die notwendige tägliche ärztliche Arbeit kann man diesen nicht zuordnen. Für mich sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass die Honorare für alle Ärztinnen und Ärzte in den Kassenpraxen an die Teuerung angepasst werden, damit diese auch ihre inflationsbedingt steil steigenden Kosten für den Betrieb (Miete, medizinische Geräte) und das notwendige Personal abdecken können. Es ist zu hoffen, dass die Österrei-

chische Gesundheitskasse die berechtigten Forderungen für mehr Fairness bei den Honoraren und den Arbeitsbedingungen rasch erfüllt. Denn es ist unmöglich, dass die Ärztinnen und Ärzte in den Spitätern etwaige Versorgungslücken auffangen, die bei längeren Streikmaßnahmen in den Kassenpraxen entstehen könnten.

Wie analysieren Sie die Personalsituation in den Spitätern?

Dr. Miksch: Den Angestellten wird ein Leistungspensum an der Grenze des noch Zulässigen abverlangt. Speziell in den KABEG-Häusern gelangen Assistenz- und Fachärzte bis ans noch gültige Limit gemäß Arbeitszeitgesetz von 52 Wochenstunden. Wenn diese Grenze 2028 auf 48 Stunden sinkt, weiß ich nicht, wie die Versorgung in der bisherigen Form aufrecht erhalten werden kann. Es fallen unserer Berechnung nach pro Jahr in den Landesspitätern 350.000 ärztliche Überstunden, bzw. 450.000 wenn man die Feiertage berücksichtigt, an. Pro Ärztin/Arzt sind das im Mittel 400 Überstunden pro Jahr. Es gibt nur eine Lösung: Wir müssen mehr Ärzte in die Kärntner Spitäler herbringen und alles tun, um die hier Tätigen dauerhaft zu erhalten. Nur bei einer personellen Aufstockung ist auf den meisten Abteilungen ein Arbeiten unter annehmbaren Bedingungen möglich.

Im Jahresbericht 2024 der KABEG schreibt deren Personalchef, dass eine betriebsinterne Umfrage eine hohe Zufriedenheit aller Mitarbeiter ergeben hätte, ohne dass freilich dieselbe im Detail veröffentlicht worden wäre. Gilt das auch für die Ärztinnen und Ärzte?

Dr. Miksch: Das bezweifle ich. Denn auch die Angestellten-Kurie hat online eine Umfrage unter den Mitgliedern durchgeführt.

Wir wollten wissen, wie hoch die Bereitschaft bei den Angestellten ist, bei ähnlichen Maßnahmen wie die Kurie der Niedergelassenen sie jetzt ergreift, mitzumachen. Das Ergebnis war, dass 97 % jener, die ihre Meinung abgegeben haben, bereit wären, für höhere Grundgehälter und bessere Arbeitsbedingungen zu kämpfen. Die Zufriedenheit der Ärzteschaft mit den derzeitigen Umständen in den KABEG-Häusern dürfte, wenn man dieses Ergebnis zum Maßstab nimmt, nicht so groß sein. Die KABEG ist aufgerufen, alles zu tun, um die Bedingungen zu verbessern.

Sehen Sie Signale, dass sie sich darum bemüht?

Dr. Miksch: Wir führen Gespräche und ich sehe auch gewisse Ansätze, die Arbeit der Ärzte punktuell zu erleichtern. Der entscheidende Punkt ist aber die notwendige Erhöhung der Grundgehälter und eine realistische Abbildung des Bedarfs an Ärzten im Stellenplan, damit der Ärztestandort Kärnten attraktiver wird. Bei der hohen Anzahl an Überstunden, welche die KABEG-Ärzte leisten, scheint mir die Berechnung einer Vollzeitarbeitskraft mit 40 Stunden als unrealistisch. Der tatsächliche Bedarf soll neu erhoben werden. Immerhin anerkennt die KABEG mittlerweile einen Nachholbedarf bei den Gehältern junger Fachärzte und die Notwendigkeit der Berücksichtigung des Facharztes für Allgemeinmedizin im aktuellen Lohnschema. Die Kurie der Angestellten Ärzte hat diesbezüglich einen einstimmigen Beschluss vorgelegt. Es sollen uns bis Mitte September seitens der KABEG konkrete Vorschläge vorliegen, wir vermissen aber weiterhin konkrete Schritte hier etwas zu ändern.

Wie viele Fachärzte fehlen in den Landesspitätern?

Dr. Miksch: Die KABEG geht aufgrund der

von ihr erstellten Stellenpläne, die unter der Annahme kalkuliert worden sind, dass alle über 1000 Ärztinnen und Ärzte 40 Wochenstunden leisten, von 80 offenen Facharztstellen aus. Jetzt wissen wir, dass es im ärztlichen Bereich auch viele Teilzeitverträge gibt. Bei deren Berücksichtigung und der Einrechnung der geleisteten Überstunden fehlen nach unserer Berechnung in den Landesspitälern doppelt so viele Fachärzte, welche uns natürlich auch bei der Ausbildung abgehen. Um eine objektive Grundlage zu erhalten, haben wir uns mit der KABEG und der Landesregierung auf eine Neuevaluierung des Ärztedarfs in den Landesspitälern geeinigt. Diese wird unter Beteiligung der Ärztekammer erfolgen. Ich sehe natürlich das Risiko, dass mit dem Einsatz einer Evaluierungskommission sich notwendige Maßnahmen weiter verzögern. Eine Evaluierung bringt nichts, solange man nicht



Foto: shutterstock.com/wavebreakmedia

gleichzeitig Voraussetzungen schafft, neue Fachärzte nach Kärnten zu bringen. Darum war ich auch nicht damit einverstanden, zuerst den Bundesrechnungshof damit zu beauftragen. Da würde noch mehr Zeit verbraucht, bis einmal der for-

melle Beschluss im Landtag gefasst ist und andere Überprüfungen abgeschlossen sind. Die jetzt vereinbarte Evaluierung wird hoffentlich schneller Ergebnisse bringen, die unsere Forderungen und Positionen unterstützen.

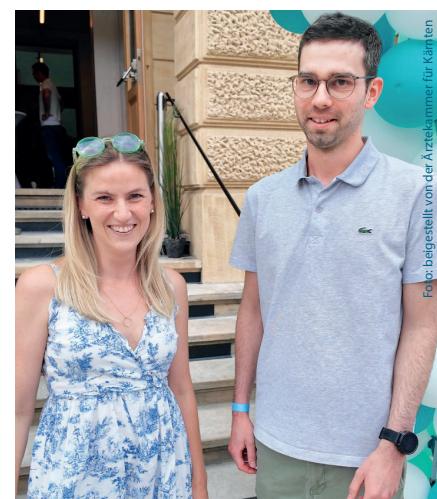
MEDday Kärnten 2025: Treffpunkt für Jungmedizinerinnen und -mediziner sowie Studierende

Der diesjährige MEDday Kärnten lockte am 18. Juli 2025 rund 150 Medizinstudierende und Jungärztinnen und -ärzte ins Kärntner Museum. Organisiert wurde dieser von der Med-Servicestelle des Kärntner Gesundheitsfonds. Ziel der Veranstaltung war es, über berufliche Perspektiven in Kärnten zu informieren und die Vernetzung zwischen Nachwuchsmedizinerinnen und -medizinern und regionalen Gesundheitseinrichtungen zu fördern.

Das Programm umfasste hochkarätige Fachvorträge zu den Themen „Viren, Pandemien und Impfstoffe“ sowie „Ambulante Betreuung im Kindes- und Jugendalter“. Im Rahmen von „MEDinfo“ präsentierten sich regionale Spitäler, Ordinationen und

medizinische Einrichtungen als potenzielle Arbeitgeber.

Begrüßt wurden die Teilnehmenden von Gesundheitslandesrätin Dr.in Beate Prettmann und Kim Haas, dr.med. von der Ärztekammer Kärnten. Angesichts des anhaltenden Ärztemangels sind derartige Veranstaltungen wichtig, um junge Medizinerinnen und Mediziner frühzeitig für Kärnten zu gewinnen. Die Ärztekammer für Kärnten war an dieser Veranstaltung mit einem Informationsstand vertreten. KO-Stv. Kim Haas, dr.med. und der Referent für Turnus, Ärzteausbildung, Lehrpraxis und KPJ, Dr. Christopher Lobenwein, standen für Fragen der angehenden Medizinerinnen und Mediziner zur Verfügung.



KO-Stv. Kim Haas, dr.med. und Referent für Turnus, Ärzteausbildung, Lehrpraxis und KPJ, Dr. Christopher Lobenwein

Der Abend klang bei Live-Musik des Francesca Viaro Trios und dem Jungärztestfest mit DJ Mel Doy aus. Neben fachlichem Input bot der MEDday so auch Gelegenheit für informellen Austausch und geselligen Netzwerken.



Kim Haas, dr.med.
1. Bundeskurienobmann-Stv.

Die Ergebnisse der diesjährigen Ausbildungsevaluierung liegen Mitte September vor. Gemeinsam mit der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK) wird am 10. September in einer Pressekonferenz Bilanz gezogen. Danach werden die Resultate an die einzelnen Bundesländer weitergegeben.

Ausbildungsevaluierung 2025

Die Ergebnisse werden im September erwartet

Kärnten verzeichnet heuer eine Teilnahmequote von 59,2 %.

Das entspricht 314 retournierten Fragebögen und liegt damit knapp über dem österreichweiten Schnitt von 58,6 % (5.814 Rückmeldungen).

„Ich freu mich schon sehr auf das Präsentieren der heurigen Ergebnisse, da wir ja eine deutliche Steigerung in der Teilnahme hatten“, betont Kim Haas, dr.med. „Sehr interessant finde ich die Abteilungen, die bereits mehrere Jahre in Folge nicht teilgenommen haben. Hier werden wir auf alle Fälle nachhaken, warum dies der Fall ist. Besonders freue ich mich darauf zu sehen, welche Abteilungen sich der Ergebnisse angenommen haben, was daran gemacht wurde und ob sie sich in ihrer

Ausbildungsleistung verbessert haben. Denn genau dafür ist die Ausbildungsevaluierung da.“

Die Erhebung zeigt nicht nur, wie zufrieden Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung sind, sondern auch, wo Verbesserungsbedarf besteht. Ziel ist es, aus den Rückmeldungen konkrete Maßnahmen abzuleiten und so die Qualität der Ausbildung nachhaltig zu stärken.

Ich freu mich schon sehr auf das Präsentieren der heurigen Ergebnisse, da wir ja eine deutliche Steigerung in der Teilnahme hatten.

„Steuern im Griff“: Neues Lernangebot für Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung

Steuern sind für viele Ärztinnen und Ärzte ein leidiges und oft undurchschaubares Thema – egal ob es um Absetzmöglichkeiten, die Steuererklärung oder eine vorausschauende Planung geht. Um hier Abhilfe zu schaffen, startet die Bundeskurie der angestellten Ärztinnen und Ärzte in der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK) eine neue, leicht zugängliche Fortbildung. Ab Mitte September können Interessierte auf der Website der ÖÄK ein On-Demand-Video zu den wichtigsten Steuer-Basics abrufen. Der Inhalt steht für ein Jahr zur Verfügung und richtet sich an Ärztinnen und Ärzte aller Ausbildungsstufen – vom ersten Arbeitstag bis hin zur frisch abgeschlossenen Facharztausbildung. Zusätzlich wird der Link auch über die Websites der Ärztekammern aller Bundesländer erreichbar sein.

Die Inhalte wurden von Steuerberaterin Mag. Christiane Holzinger in Zusammenarbeit mit Kim Haas, dr.med. von der Bun-

deskurie entwickelt. „Unser Anspruch ist es, das Steuerrecht so klar und verständlich wie möglich zu erklären – mit praktischen Tipps statt kompliziertem Fachjargon“, erklärt Haas. „Mit Frau Mag. Holzinger haben wir eine äußerst kompetente Expertin mit viel Erfahrung gewinnen können.“

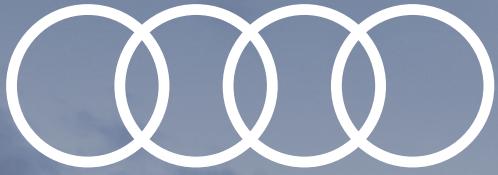
Ergänzt wird das Angebot durch ein Live-Webinar am 5. November, das gezielt so angesetzt ist, dass die Teilnehmenden die Empfehlungen noch im aktuellen Steuerjahr umsetzen können. Neben einem kompakten Vortrag wird es hier ausreichend Raum für Fragen und individuelle Beispiele geben. „Das On-Demand-Video vermittelt gewisse Grundlagen, im Webinar wird es dann zum Abschluss genug Zeit geben um diverse Fragen gemeinsam zu vertiefen. Meine Kolleginnen und Kollegen sollen genug mitnehmen können, um auch das heurige Steuerjahr noch optimieren zu können,“ so Haas.

Die Idee entstand zu Beginn von Haas' verkürzter Funktionsperiode in der Bundeskurie der angestellten Ärzte im März dieses Jahres, als sich rasch zeigte, dass steuerliche Unsicherheiten Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung bundesweit betreffen. Ziel ist es, Wissen zu vermitteln, Sicherheit zu geben und Hemmschwellen im Umgang mit Steuern zu senken.

INFO

**Das Video ist ab 17. September 2025 auf der Website der ÖÄK verfügbar.
Das Webinar selbst findet am 5. November 2025 statt.**

Die Anmeldung dazu erfolgt über einen Link, der zeitgerecht vorab per E-Mail versendet wird.



Der neue Audi Q3 Strahlt vor Persönlichkeit



Jetzt bestellbar



PORSCHE
INTER AUTO

Klagenfurt

Villacher Straße 213, 9020 Klagenfurt

Völkermarkterstraße

Völkermarkter Straße 125, 9020 Klagenfurt

Wolfsberg

Spanheimerstraße 36, 9400 Wolfsberg

Villach

Ossiacher Zeile 50, 9500 Villach

VIELFALT DIE BEWEGT. PIA

4x in Kärnten

porscheinterauto.at

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,3-7,8 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 137-189 g/km. Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs. Symbolfoto. Stand 06/2025.

Öffentliches Impfprogramm Influenza (ÖIP) 2025/2026

Auch in der kommenden Saison wird das Öffentliche Impfprogramm Influenza (ÖIP) fortgeführt - dieses Jahr mit einigen organisatorischen Anpassungen, einer Ausweitung der verfügbaren Impfstoffmengen sowie Flexibilisierung im Hinblick auf die Mindestbestellmenge.



Bianca Hornbanger
Assistenz Kammeramtsdirektor-Stv.,
Management Kurie niedergelassene
Ärzte

In der Saison 2024/2025 nahmen in Kärnten 275 allgemeinmedizinische und 26 kinderärztliche Ordinationen am Programm teil. Österreichweit waren es rund 4.800 Arztpraxen. Ein Blick auf die Rangliste der Influenza-Impfungen in Kärnten offenbart einen deutlichen Trend: In städtischen Bezirken wird deutlich mehr geimpft als in ländlichen Regionen, sowohl bei Kindern und Jugendlichen (6 Monate bis 17 Jahre) als auch bei Senioren (ab 65 Jahren).

Für die Impfsaison 2025/2026 gelten folgende neue Regelungen:

Impfstoffbestellung: Der e-Impfshop der BBG öffnet am 1. September 2025. Reservierte Impfmengen für einen späteren Aburtermin sind möglich. Bitte um rechtzeitige Stornierung bei Nichtbedarf.

Aufstockung der Kontingente: Sowohl der Kinder-Nasalspray als auch der Seniorenimpfstoff werden um jeweils ca. 15 % erhöht.

Mindestbestellmenge: In einer Bestellung können mehrere Impfstoffe im e-Impfshop zusammengefasst werden (Influenza und Covid).

Mindestbestellmenge pro Bestellvorgang: Die Mindestmenge beträgt 18 Impfdosen in Summe (alle Impfstoffe – z.B.: fünf Impfstoffe für Kinder, fünf für Senioren und acht für alle Altersgruppen).

Pflichtangabe im e-Impfpass: Zusätzlich zur Impfung muss ab dieser Saison auch das Impfsetting (z. B. Ordination, Betrieb, stationäre Einrichtung) verpflichtend dokumentiert werden.

Kanülenbestellung: Kanülen werden nicht mehr automatisch mitgeliefert. Sie müssen beim Bestellvorgang im e-Impfshop aktiv ausgewählt werden. Eine Nachbestellung ohne Impfstoff ist nicht möglich.

Für Abrechnungspositionen: für jeden Influenza-Impfstoff gibt es eine eigene Positionsnummer (statt INFLU1 – NEU: INFLUK, INFLUE, INFLUS) – das Impfhonorar beträgt bis 30.9.2025 € 15,- und ab 1.10.2025 € 16,-.

Was bleibt wie bisher:

Bestellungen erfolgen ausschließlich über den e-Impfshop der BBG. Ein Nutzerkonto ist Voraussetzung. Selbstanmeldung unter www.bbg.gv.at, rechts oben e-Impfshop, registrieren und Anlegen eines Nutzerkontos. Wenn der Name der Ordination nicht abrufbar ist, E-Mail an: impfshop@oegk.at.

Impfungen erfolgen in bewährten Settings: Ordinationen, Alters- und Pflegeheime, Spitäler, Betriebe und öffentliche Impfstellen.

Die Impfung ist für alle impfberechtigten Personen kostenlos. Impfstoff und Kanülen sind Sachleistungen. Sofern trotzdem privat gezahlt wird, gibt es keine Kostenerstattung durch die ÖGK.

Die Impfstoff-Zustellung erfolgt direkt in die Ordination. Sollte dies nicht möglich sein, erfolgt die Zustellung in die Apotheke. Ein Impfstoffverwurf ist über das Webformular im BBG-Shop zu melden: bbg.gv.at/impfstoffe/verwurf.

Für Arbeitsmedizinerinnen und -mediziner gilt:

Die Kosten für das Impfhonorar und gegebenenfalls die Abgeltung des organisatorischen Aufwands übernimmt der Betrieb. Dieser vereinbart das Honorar individuell mit der Arbeitsmedizinerin beziehungsweise dem Arbeitsmediziner.

Wichtig für Arbeitsmedizinerinnen und -mediziner mit Kassen- oder Wahlarztpraxis: Impfstiche, die im Rahmen von betrieblichen Impfungen verabreicht wurden, kann man nicht mit der Sozialversicherung abrechnen.

Informationsmaterialien, Drucksachen und Poster zur Impfkampagne können im BBG e-Impfshop oder im Broschüren-Service des Gesundheitsministeriums bestellt werden.

INFO

**Ansprechpartner für Arzt/Betrieb/
Spital/Arbeitsmediziner:**
<https://www.gesundheitskasse.at/influenza>



I ÖGK Hotline:
nicht für Bevölkerung
Tel.: +43 5 0766-50 15 30,
(MO-DO 9–15 Uhr, FR 9–13 Uhr), oder
impfen@oegk.at

Fragen zum E-Impfshop:
I ÖGK-Impfmanagement:
impfshop@oegk.at
neues Nutzerkonto, Namensänderung
bestehendes Nutzerkonto, Freigabe
Nutzerkonto

I Helpdesk BBG:
office@bbg.gv.at;
MO–DO 7.30–17.00 Uhr, FR 7.30–15.30
Uhr, unter Tel.: +43 1 24570-0
Technische Probleme mit bestehenden
User-Konto, Passwort/Benutzer
vergessen, Fragen zur Bedienung des
e-Impfshops

Übersicht kostenfreier Impfprogramme in Österreich

(Stand 20.08.2025):

Programm	Impfung	Zielgruppe
Nationales Kinderimpfkonzept - KIK	Rotavirus, 6-fach (Diphtherie-Tetanus-Polio-Pertussis-Hepatitis B-Haemophilus influenza Typ B), 4-fach (Diphtherie-Tetanus-Polio-Pertussis), Pneumokokken, Meningokokken ACWY, Hepatitis B, HPV (Humane Papillomaviren), RSV (Respiratorische Synzytial-Virus)	Kinder bis 15 Jahre
	HPV Impfung -Nachholung	bis 21 Jahre
	Masern-Mumps-Röteln (MMR) - Nachholung	alle Altersgruppen
Öffentliches Impfprogramm (ÖIP)	Influenza	alle Altersgruppen
	HPV Impfung- Nachholung (bis 6/26 möglich)	21-30 Jahre
	Herpes Zoster und Pneumokokken (geplant, Informationen folgen)	ab dem 60 LJ bzw. Risikogruppen
Covid Impfprogramm		alle Altersgruppen

LAND  KÄRNTEN
Sanitätsdirektion

ÜBERSICHT

Kostenfreie Impfprogramme in Österreich (Stand 20.08.2025)

Informationen zu Impfungen unter:
www.impfen.gv.at und www.ktn.gv.at/impfen



Informationen zur Teilnahme am Kärntner Kinderimpfprogramm, der Kärntner Impf-Card, Impfkonto und Antragsformular per E-Mail an:
abt5.sanitaetswesen@ktn.gv.at

Bitte informieren Sie auch Ihre Patientinnen und Patienten aktiv über die Möglichkeit zur kostenfreien Grippeimpfung, besonders in Bevölkerungsgruppen mit erhöhtem Risiko.



Tularämie und Brucellose

Tularämie und Brucellose gehören zu den bedeutenden bakteriellen Zoonosen in Europa und sind auch in Österreich von epidemiologischer Relevanz. Beide Erkrankungen sind meldepflichtig und erfordern zunehmend Aufmerksamkeit in der ärztlichen Praxis.

Tularämie (Hasenpest)

Die Tularämie wird durch das gramnegative Bakterium *Francisella tularensis* verursacht. Hauptreservoir in Mitteleuropa sind Feldhasen (*Lepus europaeus*), Kaninchen und verschiedene Nagetierarten.

Der jüngste bestätigte Fall in Kärnten betrifft einen auf einem Klagenfurter Bauernhof aufgefundenen Feldhasen. Die Infektion wurde am Institut für Lebensmittelsicherheit Kärnten (ILV) nachgewiesen.

Die Übertragung auf den Menschen erfolgt überwiegend über direkten Kontakt mit infizierten Tieren (Fell, Blut, Exkreme nte) oder durch Einatmen erregerhaltigen Staubs. Auch Vektoren wie Zecken können den Erreger übertragen. Eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung wurde bislang nicht beschrieben.

Die Inkubationszeit beträgt meist drei bis fünf Tage, kann jedoch bis zu 14 Tage betragen. Klinisch präsentiert sich die Erkrankung häufig mit einem schmerzlosen Ulkus an der Eintrittsstelle, begleitet von regionaler Lymphknotenschwellung (ulcero-glanduläre Form). Weitere Symptome umfassen Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen. Abhängig von der Eintrittspforte können auch Pharyngitis, gastrointestinale Beschwerden oder Pneumonien auftreten.



Feldhase (*Lepus europaeus*)

Brucellose

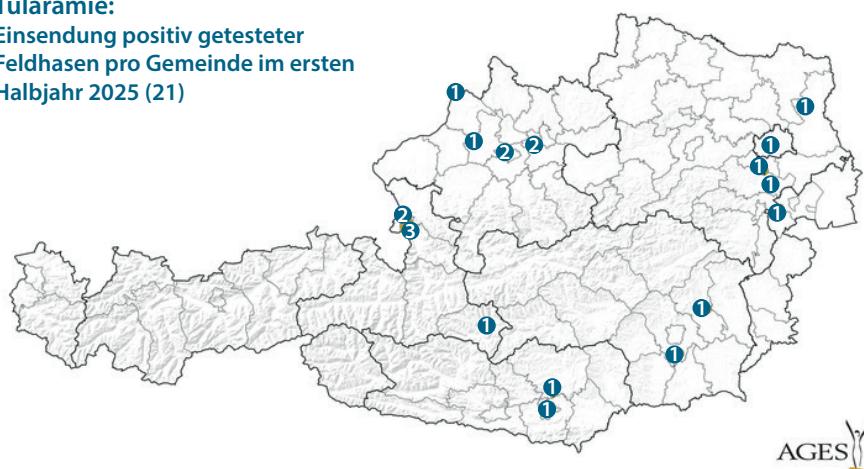
Die Brucellose wird durch Bakterien der Gattung *Brucella* ausgelöst. Wichtige humanpathogene Spezies sind *B. melitensis*, *B. abortus* und *B. suis*. Die Erkrankung ist weltweit verbreitet, in Österreich jedoch selten und meist importiert. Hauptreser-

voire sind Wiederkäuer, Schweine und Wildtiere. Die Infektion erfolgt vorwiegend durch direkten Tierkontakt oder den Verzehr nicht pasteurisierter Milchprodukte.

Die Inkubationszeit ist variabel und reicht von wenigen Tagen bis zu mehreren Mo-

Tularämie:

Einsendung positiv getesteter
Feldhasen pro Gemeinde im ersten
Halbjahr 2025 (21)



AGES

Jahr	Tularämie (Erkrankung, Ö)
2024	118 (1 T)
2023	53 (0 T)
2022	35 (1 T)

FALLZAHLEN

<https://www.sozialministerium.gv.at/Themen/Gesundheit/Uebertragbare-Krankheiten/Statistiken-und-Fallzahlen.html>



naten; im Mittel liegt sie bei zwei Wochen. Typisch ist ein schubweise verlaufendes Fieber („Febris undulans“) mit Nachtschweiß, Abgeschlagenheit und muskuloskeletalen Schmerzen. Komplikationen wie Endokarditis oder Neurobrucellose können auftreten.

Vergleich der beiden Erkrankungen

Im klinischen Alltag ist die Differenzierung dieser beiden Zoonosen aufgrund sich überschneidender Allgemeinsymptome nicht immer trivial. Folgende Tabelle fasst die wichtigsten Unterschiede zusammen:

Therapie und Prävention

Beide Erkrankungen sind antibiotisch behandelbar, erfordern jedoch unterschiedliche Regime. Bei Tularämie gelten Aminoglykide (Streptomycin, Gentamicin) oder Tetracycline als Mittel der Wahl. Bei Brucellose wird eine Kombination aus Doxycyclin und Streptomycin oder Rifampicin und ggf. weitere (lt. Antibiotogramm) empfohlen.

Präventiv sind bei Risikokontakt mit Wildtieren Handschuhe und Atemschutzmasken essenziell. Tot aufgefundene oder krank wirkende Wildtiere sollten nicht direkt berührt werden, und Funde sind umgehend den Behörden (zuständige BH bzw. Magistrat, Amtstierarzt) zu melden.

Fazit – DARAN DENKEN!

Tularämie und Brucellose sind seltene, aber potenziell schwer verlaufende Zoonosen in Österreich. Die jüngsten Nachweise von Tularämie und Brucellose in Kärnten unterstreichen die Notwendigkeit einer erhöhten Wachsamkeit im medizinischen und veterinär-medizinischen Bereich. Anamnese, schnelle Diagnosestellung sowie passende Therapie ersparen den Betroffenen einen Leidensweg und sind mit konsequenter Meldung an die zuständigen Behörden entscheidend für die Eindämmung möglicher Ausbrüche.

Quellen: AGES, WHO, ECDC, RKI, Land Kärnten, BMASGPK

Vergleich zentraler Parameter von Tularämie und Brucellose

Merkmal	Tularämie	Brucellose
Erreger	Francisella tularensis	Brucella spp.
Hauptreservoir	Feldhasen, Kaninchen, Nagetiere	Wiederkäuer, Schweine, Wildtiere
Inkubationszeit	3–5 Tage (bis 14 Tage)	5 Tage – mehrere Monate (Ø 2 Wochen)
Übertragung	Kontakt, Inhalation, Vektoren (Zecken)	Kontakt, Lebensmittel (Milchprodukte)
Hauptsymptome	Ulkus, Lymphadenopathie, Fieber, Myalgien	Fieber, Nachtschweiß, Arthralgien, Myalgien
Komplikationen	Pneumonie, Sepsis	Endokarditis, Neuro-brucellose
Therapie	Antibiotika (z.B. Aminoglykoside, Fluorchinolone, Tetracycline, Rifampicin)	Antibiotika (z.B. Doxycyclin + Streptomycin/Rifampicin, ggf. weitere)
Meldepflicht in AT	Ja	Ja



AMI KÄRNTEN

Ein Unternehmen der AK Kärnten & der Humanomed

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für Klagenfurt, Villach oder Wolfsberg eine:n

Arbeitsmediziner:in
und/oder

**Arzt:Ärztin für Allgemeinmedizin
und Interesse für die Arbeitsmedizin**
(m/w/d, Voll- & Teilzeit)

Das arbeitsmedizinische Institut ist seit 25 Jahren DER Ansprechpartner für Arbeitsmedizin, -sicherheit und -psychologie in Kärnten.

WIR BIETEN:



4-Tage-Woche &
flexible Arbeitszeiten



Keine Nacht- &
Wochenenddienste



Attraktives
Gehalt



Familiäres &
innovatives Team



Teilzeit- & Vollzeit-
beschäftigung



Vielseitiges,
sozial relevantes
Aufgabengebiet

Über Ihr Gehalt sprechen wir gerne mit Ihnen persönlich.
Wir bieten eine Basisentlohnung analog der Dienstordnung B (DO.B) für Ärzte der Sozialversicherungsträger Österreichs mit der Bereitschaft zur Überzahlung je nach Berufserfahrung.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an den Ärztlichen Leiter Prim. Dr. Müller-Muttonen E-Mail: bewerbung@ami-ktn.at

Weitere Infos unter: karriere.humanomed.at



Betriebsunterbrechung Neu – 2025

Mehr Schutz, mehr Flexibilität: Das neue Versicherungsmodell
„Betriebsunterbrechung Neu 2025“ für Mitglieder der Ärztekammer für Kärnten

Im Auftrag der Ärztekammer für Kärnten hat die RVM – Raiffeisen Versicherungsmaklergesellschaft mit dem Versicherungsbüro Johannes Muchitsch den bestehenden Rahmenvertrag mit der Uniqa überarbeitet. Das neue Modell ist nun noch besser auf die Bedürfnisse der Mitglieder der Ärztekammer für Kärnten zugeschnitten. Es konnten zahlreiche Verbesserungen hinsichtlich Leistung, Flexibilität und Absicherung - insbesondere für ältere Ärzt:innen und solche in herausfordernden Lebenssituationen - verhandelt werden. Jüngere Ärzt:innen profitieren zusätzlich von einer noch günstigeren Prämie.

Zentrale Verbesserungen im Überblick

1. Verlängerte Laufzeiten und erhöhter Kündigungsschutz

Die Altersgrenze für den Kündigungsschutz wurde von 65 auf 67 Jahre angehoben, die maximale mögliche Laufzeit sogar bis zum 70. Lebensjahr verlängert. Damit wird insbesondere älteren Mitgliedern eine deutlich längere Absicherung geboten und den neuen Pensionsregelungen (Kassenpraxis trotz Pensionsbezug möglich, keine Zuverdienstgrenze) entsprochen.

2. Flexiblere Karenzregelungen

Statt bisher nur 5 oder 10 Arbeitstage können nun auch 15 oder 20 Tage Karenz gewählt werden, um die Prämie entsprechend zu reduzieren. Ebenfalls neu: Bei stationären Krankenhausaufenthalten reduziert sich die Karenzzeit um 5 Tage, sofern ein Aufenthalt über Nacht in den ersten 5 Tagen erfolgt. Wie bisher entfällt die Karenzfrist gänzlich ab einem Krankenaufenthalt von 5 Tagen.

3. Erweiterter Leistungsumfang

I Psychische Erkrankungen sind nun bis zu 24 Monate versichert, wenn ein Leistungszeitraum von 2 Jahren vereinbart

wurde – ein bedeutender Schritt angesichts zunehmender psychischer Belastungen im Gesundheitswesen.

- I Schwangerschaftskomplikationen mit stationärem Krankenaufenthalt, sind mit 10 Tagen Karenz bis 8 Wochen vor Geburt mitversichert.
- I Covid-19 ist wieder versichert, sowohl als Erkrankung als auch im Fall einer Quarantäne (bei unmittelbarer Betroffenheit bzw. Verfügung der Gesundheitsbehörde).
- I Teilweise Betriebsunterbrechung gedeckt! Eine besondere Innovation, die nach einer unfallbedingt notwendigen Operation bei gleichzeitiger mind. 30 Tage dauernden 100 % Erwerbsunfähigkeit zu einer Leistung führen kann.
- I Betriebsunterbrechung infolge Cyberkriminalität ist mit bis zu 5 Arbeitstagen versichert – ein zeitgemäßer Schutz angesichts wachsender digitaler Risiken (gegen Prämienreduktion abwählbar, was bei Bestand/Abschluss einer umfassenden Cyber-Versicherung sinnvoll wäre).
- I Außergewöhnliche Naturereignisse wie Hochwasser, Vermurung oder Erdbeben sind mit bis zu € 2.500 je Ereignis abgesichert.

4. Verbesserte Nachhaftung

Im Falle einer dauerhaften Berufsunfähigkeit oder im Todesfall greift nun eine Nachhaftung von bis zu 50 % der Versicherungssumme – eine deutliche Erhöhung gegenüber den bisher 10 % bei dauerhafter Betriebsunterbrechung. Für den Todesfall war bislang sogar keine Nachhaftung vorgesehen.

5. Neue Optionen für individuelle Bedürfnisse

- I Prämienrückgewähr von 30 % bei Schadensfreiheit während eines Versicherungsjahres: Optional mit 20 % Zuschlag abschließbar – ideal für risikoaverse Mit-

glieder mit Fokus auf noch günstigerer Prämie.

- I Leistungserhöhung bis zu 50 % ohne Gesundheitsprüfung beantragbar, wenn der Vertrag in den letzten 5 Jahren schadensfrei war.
- I Stilllegung des Vertrags für 12, 24 oder 36 Monate möglich. Die anschließende Reaktivierung erfolgt ohne Gesundheitsprüfung (außer bei vorzeitiger Reaktivierung), womit die Folgen einer erschwerten Versicherbarkeit durch eine zwischenzeitlich eingetretene schwere Erkrankung (oder eines Unfalls) verrin- gert werden. Eine ideale Option bei Eltern- oder Bildungskarenz.

Bestehende Vorteile und Besonderheiten bleiben aufrecht

Der bestehende Rahmenvertrag der Ärztekammer für Kärnten punktete bereits mit einer sehr attraktiven Prämie und zahlreichen Vorteilen.

- I Wie bisher wird bei Antragstellung eine Einkommensaufstellung oder Planrechnung vorgelegt, damit im Leistungsfall die Prüfung der Versicherungssumme entfällt – das beschleunigt und vereinfacht die Auszahlung erheblich und verhindert das Risiko einer zurückbleibenden Entschädigungszahlung.
- I Besonders erwähnenswert bleibt auch die Regelung zu Vertretungen und Gruppenpraxen: Volle Leistung, unabhängig vom Nachweis der Schadenshöhe und der Vertretungskosten.
- I Die Kärntner Besonderheit, dass sich auch angestellte Ärzte hinsichtlich des allfälligen Entfalls von Sonderklassegebühren, Überstunden, Nacht-, Sonn- und Feiertagsdiensten versichern können, bleibt ebenfalls weiter bestehen.

Umstieg in das neue Modell leicht gemacht

Ärzt:innen, die aktuell nach dem bisherigen Konzept bei der Uniqa versichert sind,

Das neue Modell ist nun noch besser auf die Bedürfnisse der Mitglieder der Ärztekammer für Kärnten zugeschnitten.

“ ”

erhalten bei einem Umstieg bis zum 1.7.2026, sofern dieser zu einer höheren Prämie führt, einen Nachlass von bis zu 15 %. Der Wechsel ist bei Schadensfreiheit unbürokratisch ohne Gesundheitsprüfung möglich.

Neueinstieg schmackhaft gemacht

Ärzt:innen, die eine Betriebsunterbrechung erstmalig abschließen, profitieren von einer Neukundenaktion. Sie erhalten einen Prämiennachlass von 10 %, sofern der Vertragsabschluss in den nächsten Monaten erfolgt.

Fazit: Ein modernes, durchdachtes Versicherungskonzept

Mit „Buft Neu 2025“ erhalten Ärzt:innen in Kärnten ein zukunftsorientiertes Versicherungsmodell, das nicht nur auf die klassischen Risiken eingeht, sondern auch moderne Herausforderungen wie psychische Belastungen, Cyberangriffe und flexible Lebensphasen berücksichtigt. Die Kombination aus erweiterten Leistungen, langer Absicherung und individueller Anpassbarkeit macht dieses Produkt zu einem echten Meilenstein in der Berufsunfähigkeitsvorsorge.

Ärztehaftpflicht – Klarstellung und Regelung hinsichtlich der Anstellung von Ärzt:innen sowie zu nicht medizinisch indizierten Eingriffen/Behandlungen

Auch die bestehende Rahmenvereinbarung zur Ärztehaftpflicht wurde ergänzt, da die Anstellung von Ärzt:innen in Ordinationen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Es konnte durch die RVM Kärnten mit der Uniqqa als Haftpflichtversicherer vereinbart werden, dass die Anstellung einer (einzig) Ärztin bzw. eines (einzig) Arztes keine Auswirkung auf die Prämie der Ärztehaftpflicht hat und auch keine Anzeigeverpflichtung besteht.

Werden jedoch zwei oder mehr Ärzt:innen angestellt, ist der Haftpflichtvertrag entsprechend anzupassen. Die Prämie erhöht sich pro weitere angestellte Ärztin bzw. angestelltem Arzt – unabhängig vom jeweiligen Beschäftigungsmaß – um 50 % des Prämiensatzes der jeweiligen Risikoklasse. Wir bitten die Betroffenen sich bei Ihrem Versicherungsbetreuer bzw. der RVM – Raiffeisenversicherungsmakler Kärnten zu melden, um eine Vertragsanpassung vorzunehmen und damit die Anstellungsverhältnisse anzuzeigen.

Mit dieser Regelung konnte erreicht werden, dass es für nahezu alle versicherten selbständigen Ärzt:innen zu keiner Prämienänderung kommt und das sehr niedrige Prämienniveau der Ärztehaftpflichtversicherung weiterhin gehalten werden kann. Mit derselben Vereinbarung wurde gleichzeitig klargestellt, dass der Versicherungsschutz auch bei Behandlungen und Eingriffen ohne medizinische Indikation unter Voraussetzung einer schriftlichen Patientenaufklärung mit entsprechender Dokumentation (Nachweis notwendig!) und der notwendigen Ausbildung/Qualifikation besteht. Nicht versichert bleibt verständlicherweise der kosmetische Erfolg sowie allfällig notwendige Nachbesserungen.

Diese Klarstellung hilft vor allem Unsicherheiten für jene Ärzt:innen zu beseitigen, die solche Tätigkeiten eher im Ausnahmefall ausüben. Fachärzt:innen der plastischen Chirurgie, die regelmäßig nicht medizinisch indizierte Eingriffe vornehmen, bleiben weiterhin nur sehr schwer und nur auf Anfrage versicherbar.

Artikel von Mag. Johannes Moik, Geschäftsführer der RVM – Raiffeisenversicherungsmakler Kärnten

IHR VERLÄSSLICHER VERSICHERUNGSPARTNER FÜR DIE KÄRNTNER ÄRZTINNEN UND ÄRZTE



Mag. Johannes Moik



Martin Salcher



Thomas Petschnig



Dieter Kogler



Michael Schäfer



Viktor Teofanovic



Georg Labi



Karl Franz Simmel



Persönlich. Kompetent. Direkt vor Ort.

Raiffeisen Versicherungsmakler | rvm-ktn.at



Ich habe keine Angst vorm Tod,
weil ich nicht an ihn glaube.
Man steigt nur einfach von einem
Wagen in einen anderen um.

John Lennon

Ein persönlicher Nachruf für OA. Dr. Klaus Kerschbaumer

„Da Kersche“

Betrat man sein Zimmer war es Musik die einen empfing. Vor allem die Beatles, den Reinhard Mey und der Schurli Danzer hörte er begleitend zur Arbeit den ganzen Tag. Der Pathologe verbringt den Großteil des Tages alleine zwischen den vier Wänden Denn frei nach Arik Brauer: „Sitzt den ganzen Tag vur ana Mauer kriegst a graues Herzerl mit der Daua“. Um mangelnden Besuch musste er sich allerdings nicht sorgen. Vom Chef abwärts alle sind wir regelmäßig vor seiner Türe gestanden, um uns bei problematischen Fällen Hilfe zu erbitten. Niemals hat er nein gesagt, auch wenn man schon der X-te an diesem Tag war und er mit seiner eigenen Arbeit selbst noch nicht weit gekommen ist. „Kum halt kurz“ hat er dann gesagt, um sich letztendlich doch alle Zeit der Welt zu nehmen.

Er war ein begnadeter Pathologe, sein Fachwissen war frappierend. Alles was er gelesen und auf Kongressen aufgesaugt hat er sich gemerkt. Seine weitesten Fernreisen waren die nach Ansbach in Deutschland zu Prof. Berhard Zelger (Kongress für Dermatosen). Die hat er geliebt. Entsprechend hatte er auf diesem Fachgebiet die höchste Expertise.

Junge Kollegen liebten es wenn sie beim Klaus zum Abbefunden eingeteilt waren. Nie hat er ein böses Wort gegen sie gerichtet und beim Erklären gab es keinen Besseren. Leicht nerven konnte er, als ehemaliger Tanzenbergschüler, lediglich mit seinen Griechisch-und Latein-Kennnissen. Da lies er keine falsche Aussprache und Endung zu. Wenn ihm manchmal etwas richtig gegen den Strich gegangen ist, dann konnte er ... Mit einem Kerschbaumer ist eben nicht gut Kirschen essen. Nie aber hat er nach unten getreten. Sein Angriffsziel waren immer

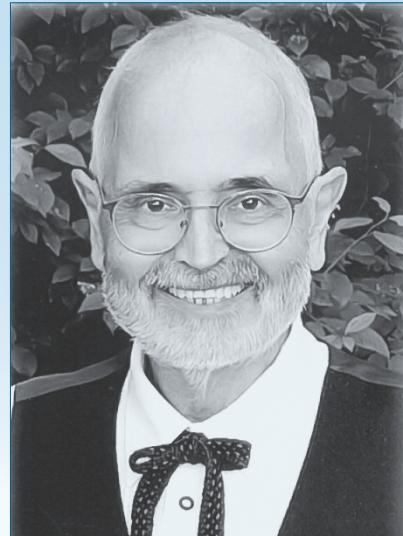
„die da Oben“. Gegen die da „Unten“ bezog sich an unserem Institut auf die Chefitäten, welche aus seiner Sicht ein Stockwerk tiefer angesiedelt waren.

*„Mir ham immer die A....karte“
„Die Anderen machen die Kröten und wir ham die Krot“
„Mir san ja nit der Trottel von denen“
„Solln de da oben amal ihre Hausaufgaben machen, dafür werden sie ja bezahlt“.*

Das waren so seine Standardsprüche wenn ihm die Galle überging. Wie recht er hatte! Obwohl er sich nie ein Blatt vor den Mund genommen hatte und auch mit den Alloobersten verfahren konnte wie mit Schusterbuben, konnten sie ihm nichts anhaben. Zu wertvoll war sein Wissen und die Stellung innerhalb des Hauses. Nachdem es geblitzt und gedonnert hatte war er aber rasch wieder bei der Sache und sein versöhnliches Lachen war über den Gang zu hören. Die Loyalität welche er der letztendlich dem Dienstgeber entgegenbrachte sollte alle beschämen, die ihm ab und zu Steine in den Weg gelegt und auf ein Dankeschön vergessen haben.

Klaus wurde 1964 in Klagenfurt geboren. Aufgewachsen und zur Volksschule gegangen ist er in Friesach. Dann war er Internatschüler und Maturant in Tanzenberg. Das Medizinstudium absolvierte er in Graz, den Turnus in Friesach. Im Anschluss folgte ab 1992 die Facharztausbildung für Pathologie und Zytologie, am Klinikum Klagenfurt, wo er bis zu seiner Pensionierung (11.2023) als Oberarzt gearbeitet hat. Zudem war er mit Stolz Nebenerwerbsbauer in der Forstwirtschaft. Dorthin investierte er einen Großteil seiner Freizeit.

Mit seiner Frau Sissy haben sie zwei Töchter. Er war nicht nur im Beruf souverän son-



dern auch ein vorbildlicher Vater und Hausmann. Diesbezüglich war er oft genug zusätzlich gefordert. Am Ende seiner Berufslaufbahn machte er einen radikalen Schnitt, den er zwar oftmals ankündigte, den ihm aber keiner so recht glauben wollte.

Er verschenkte all seine Fachbücher an die jungen Kollegen und zog sich von der Medizin vollständig zurück. Kaum zu glauben für jemanden der mit Leib und Leben Pathologe war. Auf die Frage warum sagte er: „Entweder richtig oder gar nicht“, so wie eben sein Lebensmotto war. Nahezu gleichzeitig mit dem Pensionsantritt war er mit einem dieser verfluchten „Killertumore“ konfrontiert, die er selbst in seiner Berufslaufbahn hundertfach diagnostiziert hat. Pragmatisch wie er nun eben einmal war („es ist wie es is“) war sein Umgang mit der Krankheit und dem drohenden Tod bewundernswert.

Zu unserem monatlichen Pathotreffen ist er, obwohl zunehmend gezeichnet und geschwächt, bis drei Wochen vor seinem Tod regelmäßig erschienen. Nur das Bier hat ihm zuletzt nicht mehr geschmeckt. Das war ein sehr schlechtes Zeichen ...

Ich glaube im Sinne aller, am Institut für Pathologie, sprechen zu dürfen: „Du warst der beste Arbeitskollege den man sich wünschen konnte – Dankeschön Klaus!!!“

Wir sind mit Herz und Gedanken bei Deiner Familie, die wir nicht aus den Augen verlieren werden.

OA. Gerald Arnold

„Wild Docs“ erkämpfen sensationellen 3. Platz beim Drachenbootrennen

Ruderverein Nautilus, 28.6.2025

Mit Teamgeist, sportlichem Ehrgeiz und ordentlichen Wasserspritzern holten sich die „Wild Docs“ beim diesjährigen Drachenbootrennen im Rahmen des Sommerfestes des Rudervereins Nautilus den beachtlichen 3. Platz.

Guter Start

Die Ärztecrew startete mit einem wahren Wimpernschlagfinale in das Turnier: In der ersten Runde mussten sich die „Wild Docs“ dem Team Chirurgie Villach um nur drei Hundertstelsekunden geschlagen geben. Davon unbeeindruckt zeigten sie in Runde zwei ihr ganzes Können und besiegten die Wikinger souverän. Im Halbfinale folgte

eine hauchdünne Niederlage gegen die Rooki Makers, die den Finaleinzug knapp verhinderten.

Kleines Finale

Doch im kleinen Finale war der Kampfgeist ungebrochen: In einem packenden Duell setzten sich die „Wild Docs“ gegen die Burning Hens durch und sicherten sich damit den hervorragenden dritten Platz – eine echte Sensation im hochkarätigen Teilnehmerfeld.

Danksagung

Ein besonderer Dank gilt der Ärztekammer, die das Startgeld übernahm, sowie

Kärnten Sport, die das Team mit hochwertigen Dingen ausstattete.

Mit Muskelkraft, Teamspirit und medizinischer Präzision am Paddel haben die „Wild Docs“ einmal mehr bewiesen: Ärztinnen und Ärzte geben nicht nur in der Klinik alles – auch auf dem Wasser sind sie eine Klasse für sich.

Die Motivation für 2026 ist klar:

„Nächstes Jahr greifen wir wieder an – die Goldmedaille ist nur ein paar Paddelschläge entfernt!“



Alle Fotos: beigestellt von der Ärztekammer für Kärnten



**SPORTÄRZTE
KÄRNTEN**

Neuer Umwidmungszuschlag beim Verkauf von Grundstücken

Ab Juli 2025 kommt es zu einer spürbaren steuerlichen Mehrbelastung beim Verkauf von Grundstücken.

Wer ein Grundstück nach dem 31. Dezember 2024 umwidmet und nach dem 30. Juni 2025 verkauft, muss mit einem Umwidmungszuschlag rechnen.

Was ändert sich?

Konkret wird bei Verkäufen von Grundstücken, die nach dem 31. Dezember 2024 umgewidmet wurden und ab dem 1. Juli 2025 verkauft werden, ein zusätzlicher Steuerbetrag fällig: der sogenannte **Umwidmungszuschlag**. Dieser Zuschlag soll Gewinne, die sich durch die Umwidmung – etwa von Grünland in Bauland – ergeben, stärker besteuern.

Betroffen sind sowohl private Verkäufe als auch jene im Rahmen eines Betriebsvermögens. Ziel des Gesetzgebers ist es, außergewöhnliche Wertsteigerungen, die nicht durch Investitionen, sondern allein durch Widmungsänderungen entstehen, steuerlich zu erfassen.

Wann liegt eine Umwidmung vor?

Von einer steuerlich relevanten Umwidmung spricht man, wenn sich die Widmung eines Grundstücks nach dem letzten Kauf wesentlich ändert – etwa, wenn aus landwirtschaftlich nutzbarem Grund Bauland wird oder erstmals eine Bebauung möglich ist. Auch dann, wenn die Umwidmung wirtschaftlich mit dem Verkauf zusammenhängt – etwa, weil sie kurz danach erfolgt oder eine nachträgliche Kauf-

preiserhöhung ausgelöst wird – greift die neue Regelung.

Ein Beispiel: Eine Ärztin verkauft ein als Grünland gewidmetes Grundstück, das in weiterer Folge vom Käufer in Bauland umgewidmet wird. Erfolgt diese Umwidmung innerhalb von fünf Jahren nach dem Verkauf, kann das rückwirkend zu einer Steuer-Nachzahlung führen. Diese muss der Verkäufer dem Finanzamt melden. Empfehlenswert ist daher, im Kaufvertrag entsprechende Vereinbarungen zu treffen.

Wie wird der Zuschlag berechnet?

Der Umwidmungszuschlag beträgt **30 % des Gewinns**, der aus dem Verkauf des Grundes und Bodens entsteht. Ist das Grundstück bereits bebaut, wird der Zuschlag nur auf den Anteil des Grundes und Bodens berechnet, nicht auf das Gebäude. Allerdings gibt es eine Begrenzung: Die Summe aus Veräußerungsgewinn und Zuschlag darf den tatsächlichen Verkaufserlös nicht überschreiten. Ist dies der Fall, wird der Zuschlag entsprechend gekürzt.

Ein Rechenbeispiel:

Der Käufer erwirbt im Jahr 2010 ein Grundstück um 10.000 Euro. Im Jahr 2025 wird dieses in Bauland umgewidmet und für 100.000 Euro verkauft. Der Gewinn beträgt 90.000 Euro. Der Zuschlag von 30 % würde somit 27.000 Euro betragen. Da die



Mag. Manfred Kenda

Die Steuerberater GKS Steuerberatung GmbH & CoKG, Klagenfurt
Ein Mitglied der MEDTAX-Gruppe

Summe aus Gewinn und Zuschlag (117.000 Euro) aber über dem Verkaufspreis liegt, wird der Zuschlag auf 10.000 Euro gekürzt. Die steuerliche Bemessungsgrundlage beträgt in diesem Fall 100.000 Euro.

Auch rückwirkende Steuerpflicht möglich

Besonders relevant ist die sogenannte Rückwirkungsregelung: Wird ein Grundstück zunächst als Grünland verkauft, aber innerhalb von fünf Jahren vom Käufer umgewidmet, kann sich daraus eine nachträgliche Steuerpflicht für den Verkäufer ergeben – selbst wenn dieser gar nicht mehr Eigentümer ist.

Um solche Risiken zu vermeiden, sollten bereits bei der Vertragsgestaltung entsprechende Vorkehrungen getroffen werden.

Fazit

Der neue Umwidmungszuschlag bringt eine wesentliche Änderung bei der Besteuerung von Grundstücksverkäufen. Für Liegenschaftseigentümer bedeutet dies: Wer eine Liegenschaft besitzt oder eine Veräußerung plant, sollte die Widmungssituation genau analysieren und mögliche steuerliche Auswirkungen prüfen – auch mit Blick auf spätere Entwicklungen.

Mag. Manfred Kenda

Umweltzertifiziert.



Auf Wunsch
Klimaneutral
Q-Master Partner



satz&druckteam

GRAPHISCHES UNTERNEHMEN

9020 Klagenfurt am Wörthersee · Feschnigstraße 232
Tel. +43 (0)463/46190 · office@sdt.at · www.sdt.at



„Heilen, Helfen, Lehren – Der Arzt, der Wissen weitergibt“

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Kneipp Akademie bildet medizinische Masseure und Heilmasseure aus.

Da im Gesetz steht, dass Pathologie, so-wie Anatomie und Physiologie von einem Arzt vorgetragen werden müssen, bitte ich, dass ein ambitionierter Dozent das nötige Wissen unseren Medizinischen Masseuren näherbringt.

Wenn Sie Interesse haben bei uns zu unterrichten, bitte wenden Sie, sich an:
Ulrike Herzig, 0664 9305307.

Der Zeitaufwand fällt zwischen 8:30 und 15 Uhr zwei Mal wöchentlich an.

Wobei die Bezahlung über Honorar gestellt wird.

Die Skripten und die Vortragsfolien sind vorhanden.



PRIVATKLINIK VILLACH
EINE HUMANOMED KLINIK



Wir verbinden
Mensch und Medizin.

Die **Privatklinik Villach** ist Teil der Humanomed Gruppe und arbeitet seit 40 Jahren unter dem Leitmotiv: „Gemeinsam aktiv für unsere Patient:innen“. Das Haus bietet medizinisch-technische Ausstattung auf dem neuesten Stand und ein breites medizinisches Leistungsspektrum.

Wir suchen ab sofort

LEITUNG ABTEILUNG RADIOLOGIE

Fachärztin:arzt für Radiologie
(m/w/d, Vollzeit)

Genauere Informationen finden Sie unter
karriere.humanomed.at oder hier scannen:



FACHÄRZTIN:FACHARZT FÜR ONKOLOGIE

(m/w/d, Voll- & Teilzeit)

Genauere Informationen finden Sie unter
karriere.humanomed.at oder hier scannen:



STATIONSÄRZTIN:ARZT

Ärztin:Arzt für Allgemeinmedizin /
Fachärzt:arzt für Innere Medizin
(m/w/d, Voll- und Teilzeit)

Genauere Informationen finden Sie unter
karriere.humanomed.at oder hier scannen:



Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Ihre Schriftliche Bewerbung bitte an den Ärztlichen Leiter Herrn Prim. Priv.-Doz. Dr. Holger Stadhalter, Privatklinik Villach, Dr.-Walter-Hochsteiner-Straße 4, 9504 Villach E-Mail: holger.stadhalter@humanomed.at

Österreichische Ärztekammer bei der Kommunalmesse: Meine Gemeinde – meine Ärztin, mein Arzt – meine Hausapotheke **2. und 3. Oktober, Halle 1/Stand E07**

Die ärztliche Versorgung ist eines der brisantesten Themen unserer Zeit. Finanzlücken bei der Krankenkasse, unbesetzte Kassenstellen, Wartezeiten auf Termine verursachen immer größere Sorgen und vergrößern dadurch auch den Druck auf die Gemeinden.

Seit einigen Jahren nimmt die Österreichische Ärztekammer daher an der **Kommunalmesse** und dem **Kommunalwirtschaftsforum** teil, um im Dialog mit den Entscheidungsträgern in den Gemeinden schon Lösungswege aufzuzeigen, bevor es zu Schwierigkeiten in der ärztlichen Versorgung kommt. Auch am 2. und 3. Oktober bei der Kommunalmesse in Klagenfurt wird die Österreichische Ärztekammer wieder mit einem Stand vertreten sein (Halle 1/Stand E07).

Dafür hat die ÖÄK auch in diesem Jahr wieder ein höchst attraktives Rahmenprogramm zusammengestellt. Neben kostenlosen Impfungen und Medikamentenberatung bieten Expertinnen und Experten der Ärztekamern Gespräche und ein interaktives Programm zur ärztlichen Versorgung in den Gemeinden an.



Besuchen Sie uns an unserem Stand und sprechen Sie mit uns über die Zukunft Ihrer Gemeinde!



Diabetes & PSYCHE

Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus

Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung

Kontakt:
 Mini-Ambulatorium St. Veit/Glan
 ☎ 04212 36 950
 miniamb-stveit@promente-kijufa.at
 Mini-Ambulatorium Wolfsberg
 ☎ 04352 37700
 miniamb-wolfsberg@promente-kijufa.at
www.promente-kijufa.at



Die Diagnose „Diabetes mellitus“ kommt oft unerwartet. Diese stellt Kinder und Jugendliche und deren Familien vor große Herausforderungen und geht mit verschiedenen – zunächst belastenden – Gefühlen einher. Damit oftmals aufkommende (personale, soziale, ...) Überforderungen können psychische Probleme, Störungen und Erkrankungen begünstigen, so insbesondere im Jugendalter.

Die „Mini-Ambulatoen“ in St. Veit/Glan und Wolfsberg von pro mente: kinder jugend familie GmbH bieten daher klinisch-psychologische Begleitung für Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus an. Von zentraler Bedeutung ist die Begleitung/Unterstützung jener Kinder und Jugendlichen mit einer nicht adäquaten Krankheitsbewältigung. Denn: je mehr die Betroffenen und ihre Angehörigen über entsprechende Bewältigungsstrategien verfügen, desto besser kann die Umsetzung im Alltag gelingen, Unsicherheiten begegnet und den Kindern und Jugendlichen eine bestmögliche Entwicklung gewährleistet werden. Das Angebot ist kostenlos.

Gefördert von:

LAND KÄRNTEN Abt. 4 – Soziales

Österreichische Gesundheitskasse SVS bvaeb

**Geriatrie Netzwerk Kärnten &
Geriatrereferat der Ärztekammer für Kärnten**

Kärntner Geriatriekongress 7. und 8. November 2025

Im Hotel „das Balance“
SPA & GOLF Hotel am Wörthersee



Nähere Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie auf unserer Webseite:
www.aektn.at/kaerntner-geriatriekongress_2025

TOP-LAGE | KLAGENFURT

Praxisgebäude nahe Klinikum Klagenfurt provisionsfrei zu verkaufen

Modernes Wohn-Bürogebäude, ideal für Einzel- oder Gemeinschaftspraxis

- 377 m² Nettonutzfläche auf 3 Geschoßen
- 109 m² ausgebauter Keller
z. B. für Labor, Therapie
- Luftwärmepumpe - Klimaanlage
- Lift vorhanden
- 10 Kfz-Stellplätze
- Innenstadtnähe & öffentliche Anbindung
- Nutzung als Praxis mit Wohnung (2. OG)

Anfragen an die
Hausverwaltung
0664 / 342 60 78



Jetzt AUVsteigen!

Das AUVA-Unfallkrankenhaus Klagenfurt am Wörthersee sucht einen: eine

Facharzt:Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Alle Details unter: auvsteigen.at



ab € 138.576,34 brutto / Jahr
(inkl. Zulagen, kein All-in-Vertrag)

40+6 Wochenstd.
(Teilzeit mgl.)



HUMANOMED ZENTRUM ALTHOFEN
KUR & REHABILITATION



Wir verbinden
Mensch und Medizin.

Als eines der größten Kur- und Rehazentren Österreichs bietet das **Humanomed Zentrum Althofen** unter einem Dach die Orthopädische Reha, Herz-Kreislauf Reha, Stoffwechsel Reha, Onkologische Reha, Lungen Reha, Dialyse sowie die Kur und Gesundheitsvorsorge Aktiv.

Wir suchen ab sofort

LEITUNG DIALYSE & NIEREN REHABILITATION

Fachärztin:arzt für Nephrologie
(m/w/d, Vollzeit)

Genauere Informationen finden Sie unter
karriere.humanomed.at oder hier scannen:



ONKOLOGISCHE REHABILITATION

**Fachärztin:Facharzt für
Innere Medizin & Onkologie
oder
Ärztin:Arzt für Allgemeinmedizin**
(m/w/d, Voll- & Teilzeit)

Genauere Informationen finden Sie unter
karriere.humanomed.at oder hier scannen:



Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an den Ärztlichen Leiter Prim. Dr. Michael Muntean,
Humanomed Zentrum Althofen, Moorweg 30,
9330 Althofen

E-Mail: michael.muntean@humanomed.at

CT-Scan unterbrochen

Altersgruppe des Patienten: 21–30

Geschlecht des Patienten: männlich

In welchem Bereich fand das Ereignis statt? Radiologie

In welchem Kontext fand das Ereignis statt?

Untersuchung / Diagnosestellung

Wo ist das Ereignis passiert? Krankenhaus Ambulanz

Versorgungsart: Notfall

Tag des berichteten Ereignisses: Wochentag

Was ist passiert (Fallbeschreibung)?

Schockraum Patient kam mit Stichwunde in den Schockraum CT. Während des Schockraum CTs haben 4 Personen während der Strahlenanwendung die Tür zum CT von außen geöffnet und sind mit einer Liege hineingefahren, da sie dachten, dass nach dem Topogramm (Übersichtsbild zur Planung des CTs) fertig sei. Eine RT reagierte umgehend, stoppte den Scan bevor die arterielle Serie gescannt werden konnte, und wir bemühten uns gemeinsam, alle Personen schnellstmöglich aus dem Untersuchungsbe reich zu entfernen. Aufgrund des unterbrochenen Protokolls musste die Kontrastmittelgabe wiederholt werden, was zu einer erneuten Belastung des Patienten führte.

Was war das Ergebnis? Die Konsequenz war, dass dem Patienten insgesamt 140 ml Kontrastmittel appliziert werden musste und die Kontrastmittelserien nur eingeschränkt beurteilbar waren, da keine klare arterielle Phase vorlag. Der CT musste somit wiederholt werden -> doppelte Strahlenbelastung bei jungen Pat., Beurteilbarkeit war eingeschränkt, dünner Patient hat 2x KM bekommen.

Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis?

Türe kann von außen geöffnet werden. Es hängt bereits ein Schild mit STOPP und wenn Strahlenanwendung stattfindet leuchtet auch von außen das Symbol auf. Wir haben schon so oft kommuniziert, dass sie nicht einfach die Türe öffnen sollen und haben auch schon im Vorfeld das Strahlenschutzproblem unseren Strahlenschutzphysikerinnen geschildert. Der Türöffner beinhaltet auch eine Karten-Update Funktion, das heißt es kommen immer



wieder Personen vom Haus, um ihre ID Karte zu aktualisieren - und das bei der Schockraum Türe, die sich nachdem Update auch automatisch öffnet. Somit war das nicht das 1. Mal.

Was war besonders gut: RTs haben schnell reagiert.

Was war besonders ungünstig: Schilder und Signallampen wurden ignoriert.

Kommunikation und Zusammenarbeit: Danach hat Pflege das runtergespielt und meinte nur kalt zu den RTs, dass sie kein Drama machen sollten.

Eigener Ratschlag (take-home-message):

- Türöffner für andere Berufsgruppen sperren.
- Karten Update Funktion entfernen.
- Durch Infos bei Strahlenschutzschulungen, kann darauf hingewiesen werden – jedoch wurde da auch schon beobachtet, dass einfach unterschrieben wird und dann wieder die Schulung verlassen wird.

Wie häufig tritt ein solches Ereignis ungefähr auf? Jährlich

Kam der Patient zu Schaden? Möglicher Patientenschaden

Welche Faktoren trugen zu dem Ereigniss bei?

- Kommunikation (im Team, mit PatientIn, mit anderen ÄrztInnen, SanitäterInnen, etc.)
- Ausbildung und Training
- Teamfaktoren (Zusammenarbeit, Vertrauen, Kultur, Führung, etc.)

Wer berichtet? medizinisch-technische Dienste (MTD)

Ihre Berufserfahrung: über 5 Jahre

Feedback des CIRS-Teams / Fachkommentar

Kommentar

Der geschilderte Vorfall zeigt, dass trotz vorhandener Sicherheitsmaßnahmen wie Warnschildern und Leuchtsymbolen die CT-Tür während der Strahlenanwendung von außen geöffnet wurde, was zu einer Unterbrechung des Scan-Protokolls, einer erhöhten Kontrastmittelbelastung und einer erneuten Strahlenexposition des Patienten führte. Eine automatische Verriegelung der Tür ist aufgrund möglicher lebensbedrohlicher Notfallsituationen nicht umsetzbar, da jederzeit ein schneller Zugang gewährleistet sein muss. Um solche Vorfälle künftig zu vermeiden, ist eine klare, verbindliche Regelung erforderlich, die gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Radiologie erarbeitet, abgestimmt und schriftlich festgelegt wird. So könnte beispielsweise festgelegt werden, dass das Öffnen der CT-Tür nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Radiologietechniker-Team erfolgen darf. Die abgestimmte Regelung ist von der Krankenhausleitung in einer Dienstanweisung verbindlich für alle Mitarbeitenden zu kommunizieren und gegebenenfalls im Rahmen interdisziplinärer Szenarien-Trainings zu üben.

ExpertIn der GÖG, (Stellungnahme GÖG)



Die SKA für Medizinische Rehabilitation Thermenhof in Warmbad-Villach ist eine renommierte Einrichtung der orthopädischen Rehabilitation in Österreich mit 220 systematisierten Betten. Der Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von Erkrankungen und Funktionsstörungen des Bewegungs- und Stützapparates sowie rheumatologischen Krankheitsbildern. Zur Verstärkung des Gesundheit- und Thermenresort Führungsteams suchen wir im Rahmen einer geplanten Nachfolge ab Mai 2026 eine engagierte und fachlich versierte Persönlichkeit als

ÄRZTLICHE LEITUNG (M/W/D)

Ihre Aufgaben:

- Medizinische, organisatorische und strategische Gesamtverantwortung für den ärztlichen Bereich
- Sicherstellung einer qualitätskonformen und leitliniengerechten Patientenversorgung
- Weiterentwicklung der medizinischen und therapeutischen Leistungen im Rahmen der Vorgaben der Kostenträger
- Strategische Ausrichtung zur Sicherstellung einer ganzjährigen Vollauslastung der systematisierten Betten
- Personalführung, -entwicklung und -akquise
- Repräsentation der Einrichtung gegenüber Kostenträgern, Partnern und in der Öffentlichkeit

Ihr Profil:

- Facharztanerkennung in einem der folgenden Bereiche:
 - Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie
 - Facharzt für Unfallchirurgie
 - Facharzt für Orthopädie und Traumatologie
 - Facharzt für Innere Medizin
 - Facharzt für Physikalische Medizin
- Mehrjährige klinische Erfahrung, idealerweise in leitender Position
- Erfahrung im Rehabilitationsbereich
- unternehmerisches Denken und Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung von Veränderungsprozessen
- Wille zur kontinuierlichen (digitalen) Prozessoptimierung
- Führungs-, Kommunikations- und Entscheidungskompetenz
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit

Bitte übermitteln Sie uns bis 31. Oktober 2025 neben Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen ein schriftliches Konzept, in dem Sie Ihre vorrangigen Ziele für die Position darlegen. Näheres zum Bewerbungsprozess finden Sie auf unserer Karriereseite.

Unternehmen: Gesundheits- und Thermenresort Warmbad-Villach
Standort: SKA Rehabilitation Thermenhof
Eintrittsdatum: ab 01.05.2026
Gehalt: Grundgehalt angelehnt an das KABEG Schema zzgl. attraktiver leistungsabhängiger Komponente.
Ansprechperson: Mag. Christina Terle
Telefonnummer: M +43 4242 30011396
E-Mail Adresse: jobs@warmbad.at



Das MR-CT Diagnoseinstitut Klagenfurt sucht eine/n
FACHÄRZTIN/FACHARZT für RADIOLOGIE
 (m/w/d), Vollzeit 38h/Woche

IHR PROFIL:

- Abgeschlossene Facharztausbildung
- Profunde Kenntnisse in der CT- sowie MR-Bildgebung

UNSER ANGEBOT:

- Arbeiten im größten MR-CT-Institut Kärntens
- Sehr gutes Arbeitsklima in einem eingespielten Team (derzeit 4 Fachärzte und 2 Konsiliarärzte)
- Unbefristeter Vertrag, keine Nacht-, Sonn- und Feiertagsdienste
- 6 Wochen Urlaub, keine Dienste am 24.12. und am 31.12!
- Zusätzlich ca. 5-7 freie Freitage pro Jahr abhängig von der Personalsituation der Ärzte
- Sonderurlaub: 5 bezahlte Fortbildungstage pro Jahr und zusätzliche, vom Institut unterstützte Online-Fortbildungsmöglichkeit – DRG online
- Beteiligung an Privatpatienten in der im Institut angeschlossenen Privatordination
- Vom Institut bereitgestellter PC-Arbeitsplatz zu Hause
- Bezahlte Mittagspause

ENTLOHNUNG:

Die Entlohnung erfolgt in Anlehnung an das K-Schema des Landes Kärnten mit signifikanter Überzahlung.

Bewerbungen (inkl. Lebenslauf und übliche Unterlagen) richten Sie bitte an:
MR-CT BetriebsgesmbH, z.H. Frau Mag. Verena Prenter-Pirkner
Feldkirchnerstr. 82, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel: +43 463 / 44 66 44-16; verwaltung@mrcat.at



Für unser Department Akutgeriatrie/
 Remobilisation suchen wir ab sofort:
Fachärztin/arzt
Innere Medizin od.
Allgemeinmedizin
 m/w/d, Voll- und Teilzeit möglich

MÖGLICHKEIT ZUR AUSBILDUNG IM ZUSATZFACH GERIATRIE

Das Department für Akutgeriatrie / Remobilisation besteht aus einem engagierten, multiprofessionellen Team mit geriatrisch ausgebildeten und erfahrenen Ärzten/-innen, einem speziell geschulten Pflegeteam, Ergo- und Physiotherapeuten/-innen, Logopäden/-innen, Psychologen/-innen, sowie Sozialarbeiter/-innen, Ernährungsspezialisten/-innen und Seelsorgern/-innen.

AUFGABEN

Medizinische Betreuung geriatrischer Patienten/-innen im stationären und ambulanten Setting durch individuell, auf die einzelnen multimorbidien älteren Patienten/-innen abgestimmte Behandlungskonzepte.

ENTLOHNUNG

Die Entlohnung erfolgt gemäß Kollektivvertrag der Geistlichen Krankenanstalten Kärntens (Ks-Schema), zuzüglich Überstundenentlohnung und anteilige Sonderklassengebühren.

Das vollständige Inserat und den Link zur Online-Bewerbung finden Sie unter: www.barmherzige-brueder.at/goto/jobinfo/3401
Infos: patricia.walentiny@ekh.at | Tel +43 (0) 463 / 5830 DW 8130

STANDESMELDUNGEN

vom 1. August 2025

KURIE DER ANGESTELLTEN ÄRZTE: 1.837
 Turnusärzte: 491
 Ärzte für Allgemeinmedizin: 279
 Fachärzte: 1.067

KURIE DER NIEDERGELASSENEN ÄRZTE: 1.175
 Ärzte für AM und Fachärzte: 927
 Wohnsitzärzte: 248
Ordentliche Kammerangehörige: 3.012
Außerordentliche Kammerangehörige: 701
Kammerangehörige insgesamt: 3.713



FREIE KASSENPLANSTELLEN:

FACHÄRZTE

1 Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie in Eberndorf
1 Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Villach

ARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

2 Ärzte für AM in Bleiburg

Bei Interesse an o.a. Kassenplanstelle melden Sie sich bitte in der Ärztekammer für Kärnten (Frau Mag. Illaunig, 0463/5856-20).

ZUGÄNGE:

Dr. AMLACHER Carolin, TÄ, ist seit 1.7.2025 im KH Spittal/Drau in der Lehrpraxis Dr. Nägele Werner tätig (zugezogen aus Tirol).

Bauer Elena, TÄ, ist seit 1.8.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

dr. BELE Uros, dr.med., FA für Urologie, ist seit 13.5.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. BOENTGES Laura, TÄ, ist seit 1.7.2025 im EKH tätig.

Dr. BREINL Albert, TA, ist seit 1.7.2025 im LKH Wolfsberg tätig.

Dr.med. BREUER Rudolf Ernst Michael, FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin, ist seit 1.8.2025 als Wohnsitzarzt tätig.

CEBOKLI Ana, dr.med., FÄ für Innere Medizin und Hämatologie und internistische Onkologie, ist seit 1.8.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. DEUTINGER Tina, PhD, FÄ für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, hat mit 1.8.2025 eine Ordination in 9082 Maria Wörth, Linden Platz 3, eröffnet (zugezogen aus Wien).

Dr. ECKHART Franz, TA, ist seit 1.7.2025 im UKH tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr.med. FEICK Jörn, FA für Radiologie, ist seit 16.6.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. FRANK Lionel, TA, ist seit 1.8.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. HABERNIG Sandra, FÄ für Radiologie, ist seit 1.7.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Wien).

Dr. HAGER Boris, FA für Urologie, ist seit 1.5.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. HIPFL Teresa, TÄ, ist seit 1.8.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. HOLZERBAUER Anna, TÄ, ist seit 1.7.2025 im LKH Wolfsberg tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. KRAINZ Thomas, TA, ist seit 1.7.2025 im KH BB St. Veit/Glan tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. LAUSEGGER Sarah, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, hat mit 1.8.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt Heiligengeistplatz 4, eröffnet (zugezogen aus Wien).

Dr. MOSER Martina, BScMed, TÄ, ist seit 1.8.2025 im KH BB St. Veit/Glan tätig.

Dr. NEUMEISTER Niklas, TA, ist seit 1.7.2025 im LKH Villach tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. NIESNER Birgit, FÄ für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, hat mit 1.7.2025 eine Kassenordination in 9400 Wolfsberg, Am Weiher 11, eröffnet (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. OBWEGER Sophie, TÄ, ist seit 1.8.2025 in der Lehrpraxis Dr. Patscheider Michael tätig (zugezogen aus Wien).

Dr. PROPST Lorenz, TA, ist seit 1.7.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Wien).

SCHALLOCK Marei, TÄ, ist seit 1.7.2025 im LKH Villach tätig.

Dr.med., dr.med. SCHLÖGL Simon Csaba, FA für Innere Medizin und Kardiologie, ist seit 1.8.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. SCHMIDHUBER Christoph, FA für MKG und AM, ist seit 1.7.2025 als WSA tätig.

Dr. TELLIAN Fabian, AM, ist seit 1.7.2025 im UKH Klagenfurt tätig (zugezogen aus Tirol).

TREFFER Tamara, TÄ, ist seit 15.7.2025 im DOKH Friesach tätig.

MUDr. VOJNIKOVA Monika, TÄ, ist seit 1.8.2025 im DOKH Friesach tätig.

Dr. WALSBERGER Verena, BScMed, TÄ, ist seit 1.8.2025 im DOKH Friesach tätig.

Dr. WALZL Anna Maria, TÄ, ist seit 1.7.2025 im LKH Wolfsberg tätig.

Dr. WEIDINGER Laura, TÄ, ist seit 1.7.2025 im LKH Villach tätig (zugezogen aus Wien).

ABGÄNGE:

Dr. ANZINGER Carina, TÄ, ist mit 1.8.2025 nach Oberösterreich verzogen.

Dr. BERGER Matthias Fabian, TA, ist mit 1.8.2025 in die Steiermark verzogen.

MUDr. CABANIK Peter, FA für Innere Medizin, ist mit 1.7.2025 nach Wien verzogen.

MUDr. HUDEC Tomas, TA, ist mit 1.8.2025 nach Oberösterreich verzogen.

Dr. IRMLER Linda, TÄ, ist mit 1.8.2025 in die Steiermark verzogen.

MUDr. KOVACICOVA Lucia, TÄ, ist mit 1.8.2025 nach Niederösterreich verzogen.

dr. med LAKICS Xenia, AM, ist mit 1.7.2025 ins Ausland verzogen.

Dr. Dr. MARTINEZ ESCANAME y PINALES Marcela, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten, ist mit 1.7.2025 in die Steiermark verzogen.

Dr. MENSEN Maximilian, TA, ist mit 1.8.2025 in die Steiermark verzogen.

Dr. MOSER Max, TA, ist mit 1.8.2025 nach Wien verzogen.

Dr. PETUTSCHNIG Andreas, TA, ist mit 1.8.2025 nach Tirol verzogen.

Dr. RHOMBERG Thomas, FA für Neurochirurgie, ist mit 1.7.2025 ins Ausland verzogen.

Dr. RIEGER Berndt, FA für Innere Medizin und AM, ist mit 5.7.2025 ins Ausland verzogen.

Dr. THIEL Katja, TÄ, ist mit 2.7.2025 ins Burgenland verzogen.

Dr. TSCHMELITSCH Lina, TÄ, ist mit 1.8.2025 ins Ausland verzogen.

Dr. TSCHREPISTSCH Sebastian, TA, ist mit 1.8.2025 nach Vorarlberg verzogen.

Dr. VARDANIA Temur, FA für Neurologie, ist mit 6.7.2025 nach Niederösterreich verzogen.

Dr. VEITER Klaus, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, ist mit 1.7.2025 in die Steiermark verzogen.

Dr. WINKLER Günther, FA für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation und AM, ist mit 1.7.2025 nach Niederösterreich verzogen.

TODESFÄLLE:

Dr. GRUBER Wilfried, Facharzt für Radiologie, ohne Berufsausübung, 9020 Klagenfurt, ist am 27.7.2025 verstorben.

Dr. KASSL Bernd, Facharzt für Innere Medizin, ohne Berufsausübung, 9523 Villach, ist am 29.6.2025 verstorben.

Dr. KERSCHBAUMER Klaus, Facharzt für Klinische Pathologie und Molekularpathologie, ohne Berufsausübung, 9065 Ebenthal, ist am 28.6.2025 verstorben.

Dr. NIEDERMAYER Martin Josef, 9500 Villach, ist am 21.6.2025 verstorben.

PRAXISERÖFFNUNGEN:

Dr. ARABAGIU Raul-Serban, AM, hat mit 7.7.2025 eine Ordination in 9400 Wolfsberg, Roßmarkt 13, eröffnet.

Dr. BECKER Nina, FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, und Dr. WULTSCH Christina, FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, haben mit 1.7.2025 die „Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Becker & Dr. Wultsch OG“ in 9623 St. Stefan an der Gail, Schmörling 9, eröffnet.

Dr. BUCHHOLZER Bernhard, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, hat mit 1.7.2025 eine Kassenordination für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in 9800 Spittal/Drau, Johann-Berger-Straße 6, eröffnet.

Dr. DEUTINGER Tina, PhD, FÄ für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, hat mit 1.8.2025 eine Ordination in 9082 Maria Wörth, Linden Platz 3, eröffnet.

DONLAGIC Lana, dr.med., FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin, hat mit 21.7.2025 eine Ordination in 9871 Seeboden, Goldeckweg 2, eröffnet.

Dr. KIENZL Wolfgang, FA für Orthopädie und Traumatologie und AM, hat mit 4.8.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Sterneckstraße 19/2/13, eröffnet.

Dr. KOMMETTER Gernot, MSc, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, hat mit 1.7.2025 eine Kassenordination in 9500 Villach, Postgasse 2, eröffnet.

Dr. KRIESSMAYR Michaela, FÄ für Innere Medizin und AM, hat mit 1.7.2025 eine Kassenordination für AM in 9344 Weitensfeld, Bahnweg 4, eröffnet.

Dr. LAUSEGGER Sarah, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, hat mit 1.8.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt Heiligengeistplatz 4, eröffnet.

Dr. LESSIAK Verena Maria, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, hat mit 1.7.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Alter Platz 6, eröffnet.

Dr. MATITZ Christopher, FA für Urologie, hat mit 1.7.2025 eine Kassenordination in 9500 Villach, Freihausgasse 15, eröffnet.

NADVIRNIAK Mykhailo, FA für Orthopädie und Traumatologie, hat mit 1.7.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Sterneckstraße 19, eröffnet.

Dr. NIESNER Birgit, FÄ für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, hat mit 1.7.2025 eine Kassenordination in 9400 Wolfsberg, Am Weiher 11, eröffnet.

Dr. POGATSCHNIGG Michael, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, hat mit 1.7.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Lerchenfeldstraße 47, eröffnet.

Dr. ROSE Denice Anna Maria, AM, hat seit 1.7.2025 einen Teil-Einzelvertrag zur AM-Übergabepraxis von Dr. SCHMIDHOFER Doris in 9081 Reifnitz, Süduferstraße 117.

Dr. TENGG Thomas, FA für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, hat mit 15.7.2025 eine Ordination in 9523 Landskron, Moosstraße 56, eröffnet.

Dr. THEUERMANN Barbara, AM, hat mit 30.6.2025 die Gruppenpraxis für AM Dr. Mittergradnegger & Dr. Theuermann OG eingestellt und führt seit 1.7.2025 eine Kassenordination (Einzelordination) für AM in 9433 St. Andrä, Loretto Hof 8/11.

STANDESMELDUNGEN

Dr. WINBERG Nils, AM, hat seit 1.7.2025 einen Teil-Einzelvertrag zur AM-Übergabepraxis von Dr. SCHEICHER Harald in 9100 Völkermarkt, Griffnerstrasse 4.

Dr. ZIURLYS Mindaugas, FA für Radiologie, hat seit 1.7.2025 einen Teil-Einzelvertrag zur FA-Übergabepraxis für Radiologie von Dr. SCHINDLER Thomas in 9620 Hermagor, Göserringlände 7.

ERÖFFNUNG EINER ZWEITORDINATION:

Dr. MAIRITSCH Elisabeth, FÄ für Innere Medizin und AM, hat mit 1.8.2025 eine Zweitordination in 9500 Villach, Pfluggasse 10/11, eröffnet.

Dr. MITTERGRADNEGGER Florian, FA für Herzchirurgie und AM, hat mit 9.7.2025 eine Zweitordination in 9400 Wolfsberg, Auenfischerstraße 55, eröffnet.

Dr. STROHBÜCKER Antonia, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten, hat mit 14.7.2025 eine Zweitordination in 9523 Landskron, Ossiacher Straße 22a, eröffnet.

PRAXISEINSTELLUNGEN:

Dr. BUCHHOLZER Bernhard, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, hat mit 30.6.2025 seine Kassenordination als AM in 9872 Millstatt, Spittaler Strasse 185 eingestellt. Seit 1.7.2025 ist er als Kassenfacharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Spittal/Drau tätig.

MR Dr. CLEMENT Gerd, AM, hat mit 30.06.2025 seine Kassenordination für AM in 9500 Villach, Ossiacher Zeile 39, eingestellt, diese wird am selben Standort als Wahlärztordination weitergeführt.

Dr. HABERL Roland, FA für Haut- und Geschlechtskrankheiten und AM, hat mit 6.6.2025 seine Ordination in 9500 Villach, Trattengasse 8, eingestellt.

Dr. HUDE Reinhard, FA für Urologie und AM, hat mit 30.6.2025 seine Kassenordination in 9500 Villach, Freihausgasse 15, eingestellt und ist seit 1.7.2025 als Wohnsitzarzt tätig.

Dr. HUEMER Manfred, FA für Psychiatrie/Neurologie und AM, hat mit 30.6.2025 seine FA-Kassenordination für Psychiatrie/Neurologie in 9400 Wolfsberg, Wienerstraße 8, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. KOMMETTER Gernot, MSc, FA für Frauenheil-

kunde und Geburtshilfe, hat mit 30.6.2025 seine Kassenordination in 9020 Klagenfurt, Villa-cherstraße 1a/6, eingestellt. Seit 1.7.2025 ist er als Kassenfacharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in 9500 Villach tätig.

MR Dr. KRAINER Sieglinde, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, hat mit 30.6.2025 ihre Ordination in 9020 Klagenfurt, St. Veiter Ring 51A, eingestellt.

Dr. LAURITSCH Helga, AM, hat mit 30.6.2025 ihre Ordination in 9400 Wolfsberg, Am Weiher 9/3, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. LIN Werner, FA für Innere Medizin und AM, hat mit 30.6.2025 seine Kassenordination in 9500 Villach, Brauhausegasse 18, eingestellt und ist seit 1.7.2025 als Wohnsitzarzt tätig.

Dr. LINDER Herwig, AM, hat mit 30.6.2025 seine Kassenordination für AM in 9871 Seeboden, Hauptstrasse 77, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. MACHE Alexander, FA für Kinder- und Jugendheilkunde und AM, hat mit 30.6.2025 seine Kassenordination in 9500 Villach, Burgenlands-trasse 46b, eingestellt und ist seit 1.7.2025 als Wohnsitzarzt tätig.

Dr. MATHIA Marianne, FÄ für Allgemein- und Viszeralchirurgie und AM, hat mit 30.06.2025 ihre Kassenordination als AM in 9125 Kühns-dorf, Mitte 26, eingestellt.

Dr. MATITZ Christopher, FA für Urologie, hat mit 30.06.2025 seine Ordination in 9020 Klagenfurt, Radetzkystraße 35, eingestellt.

Dr. MILO Denise, AM, hat mit 30.6.2025 ihre Ordination in 9800 Spittal/Drau, Feldstraße 5, eingestellt.

Dr. MITTERGRADNEGGER Florian, FA für Herz-chirurgie und AM, hat mit 30.6.2025 die Grup-penpraxis für AM Dr. Mittergradnegger & Dr. Theuermann OG. in 9433 St. Andrä, Loretto Hof 8/11, eingestellt.

Dr. MÜLLER Daniela Elisabeth, FÄ für Neurologie und AM, hat mit 27.6.2025 ihre Ordination in 9500 Villach, Jabornegg-Altenfelsstraße 17, eingestellt.

Dr. NEUMANN Max, FA für Psychiatrie/Neurologie und AM, hat mit 30.6.2025 seine Ordination in 9020 Klagenfurt, Heiligengeistplatz 4/2, ein-gestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. PIRKER Bernhard, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, hat mit 30.6.2025 sei-ne Kassenordination in 9500 Villach, Postgasse 2/3, eingestellt und ist seit 1.7.2025 als Wohn-sitzarzt tätig.

Dr. PRIMOSCH Sylvia, FÄ für Neurologie und AM, hat mit 31.7.2025 ihre Ordination in 9020 Kla-genfurt, Radetzkystraße 20, eingestellt.

Oberstarzt Dr. RABITSCH Heinz, AM, hat mit 4.7.2025 seine Ordination in 9520 Annenheim, Eichenweg 16, eingestellt und ist seit 5.7.2025 als Wohnsitzarzt tätig.

MR Dr. RACIC Helmut, FA für AM und Familiemedizin, hat mit 1.7.2025 seine Ordination in 9300 St. Veit/Glan, Kirchgasse 17, eingestellt und ist seit 2.7.2025 als Wohnsitzarzt tätig.

Dr. ROM-HÖFERNIG, FÄ für Unfallchirurgie und AM, hat mit 30.6.2025 ihre Kassenordination für AM in 9344 Weitensfeld, Bahnweg 4, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. SHRESTHA Ulrike, FÄ für AM und Familiemedizin, hat mit 30.6.2025 ihre Kassenordinati-on für AM in 9853 Gmünd, Untere Vorstadt 29, eingestellt.

Dr. STINGL Gerhard, AM, hat mit 11.6.2025 seine Zweitordination in 9020 Klagenfurt, Pappelweg 1, eingestellt.

Dr. STOPAJNIK Hans-Werner, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, hat mit 30.6.2025 seine Kassenordination in 9800 Spittal/Drau, Johann-Berger-Straße 6, eingestellt und ist in den Ruhestand getreten.

Dr. VEITER Klaus, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, hat mit 30.6.2025 seine Kassenordination (Übergabepraxis) in 9800 Spittal/Drau, Bahnhofstraße 18/1, eingestellt. Dr. EDER-HOYER Martina, führt seit 1.7.2025 die Vollkassenstelle.

Dr. WABNIG Dagmar, AM, hat mit 30.6.2025 ihre Ordination in 9400 Wolfsberg, Rotkaeppchen-weg 6, eingestellt und ist in den Ruhestand ge-treten.

Dr. WALDHAUSER Claudia, FÄ für Innere Medi-zin, hat mit 31.7.2025 ihre Ordination in 9330 Althofen, Moorweg 5, eingestellt.

MR Dr. WEDENIG Ingrid, LL.M., FÄ für AM und Familienmedizin, hat mit 30.6.2025 ihre Ordina-tion in 9020 Klagenfurt, Hoegerstrasse 2a, ein-

gestellt und ist seit 1.7.2025 als Wohnsitzärztin tätig.

Dr. WEINLICH Peter, FA für Unfallchirurgie und AM, hat mit 7.7.2025 seine Ordination in 9800 Spittal/Drau, Tirolerstraße 12, eingestellt.

Priv.-Doz. Dr. WOLFF Klaus Stephan, FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, hat mit 31.7.2025 seine Ordination in 9853 Gmünd, Untere Vorstadt 32, eingestellt.

ÄNDERUNG DER ORDINATIONSADRESSE:

Dr. DROBEZ Andre, FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie und AM, hat mit 23.7.2025 seine Ordination von 9500 Villach, Ringmauerstraße 2, nach 9500 Villach, Ringmauerstraße 1a, verlegt.

Dr. GRUBER Markus, FA für Innere Medizin und AM, hat mit 1.7.2025 seine Ordination von 9020 Klagenfurt, Morrestraße 11, nach 9020 Klagenfurt, Kraßniggstraße 36, 2. Stock, verlegt.

Dr. LEITNER Matthias, FA für Orthopädie und Traumatologie und AM, hat mit 1.7.2025 seine Ordination von 9020 Klagenfurt, 8.-Mai-Strasse 39, nach 9020 Klagenfurt, Osterwitzgasse 6, verlegt.

Dr. LIN Benjamin Gianluca, FA für Innere Medizin, hat mit 1.7.2025 seine Ordination von 9500 Villach, Brauhausgasse 18/Eingang Flussgasse nach 9500 Villach, Heidenfeldstraße 64, verlegt.

Dr. ZIMMERMANN Valentin, FA für Orthopädie und Traumatologie und FA für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, hat mit 16.5.2025 seine Ordination von 9500 Villach, 10. Oktober Straße 23, nach 9500 Villach, Moritschstraße 2/205, verlegt.

INVERTRAGNAHMEN:

durch die ÖGK:

Gruppenpraxis für Gynäkologie und Geburshilfe Dr. Ellersdorfer & Dr. Tribelnig OG, 9020 Klagenfurt

Dr. BAUER Heribert, FA für Innere Medizin, 9020 Klagenfurt

Dr. BUCHHOLZER Bernhard, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9800 Spittal/Drau

Dr. KOMMETTER Gernot, MSc, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9500 Villach

Dr. MATITZ Christopher, FA für Urologie, 9500 Villach

Dr. MÖRTL Rosmarie, FÄ für Innere Medizin, 9500 Villach

Dr. NIESNER Birgit, FÄ für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, 9400 Wolfsberg

Dr. TSCHERPEL Julia, AM, 9500 Villach

durch die BVAEB:

Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Becker & Dr. Wultsch OG, 9623 St. Stefan an der Gail

Dr. BAUER Heribert, FA für Innere Medizin, 9020 Klagenfurt

Dr. Gudrun Veiter und Dr. Christina Römer Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin OG, 9800 Spittal/Drau

Dr. KOMMETTER Gernot, MSc, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9500 Villach

Dr. KRIESSMAYR Michaela, AM, 9344 Weitensfeld

Dr. MATITZ Christopher, FA für Urologie, 9500 Villach

Dr. MÖRTL Rosmarie, FÄ für Innere Medizin, 9500 Villach

Dr. NAGELE Jutta, AM, 9863 Rennweg

Dr. NIESNER Birgit, FÄ für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, 9400 Wolfsberg

Dr. TSCHERPEL Julia, AM, 9500 Villach

durch die KFA Wien:

Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Becker & Dr. Wultsch OG, 9623 St. Stefan an der Gail

Dr. BUCHHOLZER Bernhard, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9800 Spittal/Drau

Dr. EDER-HOYER Martina, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9800 Spittal/Drau

Dr. KUTNJAK Lovro, FA für Augenheilkunde und Optometrie, 9433 St. Andrä

Dr. MÖRTL Rosmarie, FÄ für Innere Medizin, 9500 Villach

Dr. TSCHERPEL Julia, AM, 9500 Villach

VORSORGEUNTERSUCHUNGEN:

Dr. TSCHERPEL Julia, AM, 9500 Villach

EINTRAGUNGEN IN DIE ÄRZTELISTE

Diplome:

FORSEK Ivor, dr.med., Facharzt für Klinische Pathologie und Molekularpathologie

Dr. GRADENECKER Jeremia, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde

Dr. HACON Julia, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde

Dr-medic HOBITSCH Katharina, Fachärztin für Neurochirurgie

Dr. HOHENBERGER Simone, Fachärztin für Innere Medizin

KOVAC Gorazd, dr.med., Facharzt für Orthopädie und Traumatologie

Dr. MATTERSDORFER Simon, Arzt für Allgemeinmedizin

Dr. NOWAK Stefan, MA, Additivfach Pädiatrische Intensivmedizin und Neonatologie

dr.med. PECZ Daniella, Fachärztin für Neurologie

Mag. Dr. PRENNER Florian Leo, Facharzt für Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie

Dr. RUMPF Walter, Additivfach Viszeralchirurgie

Dr. SALAMUN Jasmin Isabelle, Additivfach Intensivmedizin

Dr-medic TOMAI Alexandru Daniel, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde

Dr. VARDANIA Temur, Facharzt für Neurologie

ANERKENNUNG DER ORDINATION ALS LEHRPRAXIS

Lehrpraxis für Allgemeinmedizin - Dr. STEINER Anita, 9583 Faak/See

Lehrpraxis für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin – Dr. WIGOSCHNIG Margarete, 9300 St. Veit/Glan

KLEINANZEIGEN

Zu vermieten:

Ordination in Klagenfurt zu vermieten, St. Veiter Ring 51A 2. Stock (mit Lift), 104 m², 2 Parkplätze und einen Tiefgaragenplatz, Tel.: 0664 2072424

Ordinationsraum in Klagenfurt in zentraler Lage zu vermieten! Lage: Paulitschgasse 14, 9020 Klagenfurt, Erdgeschoß, Ausstattung: hell, modern, barrierefrei, Personalküche, Umkleide, Personal-WC vorhanden, optional Tiefgaragenplatz vorhanden, Größe: gesamt 353 m², zu vermieten 24,34 m²; Kontaktdaten: Ortner Vermietung GmbH, Fr. Friesenbichler, 04242 41310-18

Ordination/Büro ab sofort zu vermieten in Klagenfurt, Ferdinand-Jergitsch-Str. 8 im Dachgeschoß – ca. 112 m², barrierefrei, inkl. 1 Stellplatz + Kellerraum 10 m², Tel.: 0664 5010938

Klagenfurt, St. Martin: Ordinationsraum in einer Praxisgemeinschaft einer Ärztin

für Allgemeinmedizin mit allen Kassen und einer Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin ab 01.09.2025 zu vermieten. Neben dem barrierefreien Ordinationsraum (18 m²) im Erdgeschoß stehen ein kleines Wartezimmer und ein WC in gemeinsamer Nutzung mit der Fachärztin zur Verfügung. Parkplätze sind kostenlos vor dem Haus verfügbar. Anfragen bitte an Dr. Irene Erian 0664 6313903 oder dr.irene.erian@aon.at

Zu verkaufen:

Rote Untersuchungsliege sowie einen schwarzen Schreibtisch und einen neuwertigen Crosstrainer abzugeben! Dr. Brunner, Schmelzhüttenstraße 26 Wohnung 1, Preis nach Vereinbarung, Tel.: 0676 3240063

Jaguar XE RS Version, Bj. 2019, nur 33.000 km, € 22.000,-, Tel.: 0650 2352345

Gesucht:

Ordinationsassistenz (m/w/d) für allgemeinmedizinische Kassenpraxis gesucht.

Raum Klagenfurt Land, für 30 Stunden/Woche. Kontakt: Dr. Maria Korak-Leiter, E-Mail: maria.korak-leiter@gmx.at

Das „New Energy Medical Center“ in der Wiener Gasse 8, Klagenfurt, sucht stundenweise Mitarbeit von Alternativ- und KomplementärmedizinerInn. Ordinationsräume für selbstständige Tätigkeiten in Teilzeit verfügbar. Auskünfte: Dr. Thomas Platz, Tel.: 0664 3576966 oder E-Mail an thomas.platz@psytherapie.net

Mitbenützung von Ordinations-Räumlichkeiten in Klagenfurt am Wörthersee (stundenweise od. halbtags nach Vereinbarung), ideal für WahlärztInnen, Internisten, Praktiker, PsychiaterInnen und PsychologInnen: 3 Räume, VZ, Bad, WC, Küche, ca. 95 m², zentrumsnahe (Nähe Lendkanal), Parkplätze vorhanden; EKG, Ergometrie, kl. Spirometrie, 24h – 72h Holter, 24h RR-, Sono Gerät Vivid S70, 3 Schallköpfe, Defibrillator, Internet- sowie FAX-Anschluss vor Ort. Bei Interesse Tel.: 0664 5006945

WORKSHOP

Österreichische Akademie der Ärzte in Zusammenarbeit mit dem Referat für Notfallmedizin der Ärztekammer für Kärnten

Erste Hilfe bis der Notarzt kommt 2025

4. Oktober 2025

ZIELGRUPPE

alle niedergelassenen Ärzt:innen UND deren Ordinationsteam

VERANSTALTUNGSORT

Ärztekammer für Kärnten
St. Veiter Straße 34/2 • 9020 Klagenfurt

TEILNAHMEGEBÜHR

EUR 270,00 inkl. Verpflegung und Workshopunterlage.

RÜCKFRAGEN

Katharina Kasperak, Veranstaltungen
+43 1 512 63 83-26 • +43 1 512 63 83-30260
k.kasperak@arztakademie.at

**ANMELDUNG**

Bitte senden Sie für die die Daten Ihrer Mitarbeiter:innen
(Vor- und Nachname) an
k.kasperak@arztakademie.at

Die Gebühr für zusätzliche Teilnehmer:innen
beträgt EUR 195,00 pro Person.

THEMEN**Theorie:**

- akuter Thoraxschmerz
- Dyspnoe
- Anaphylaxie
- neurologische Notfall
- Koma
- Polytrauma Basic Life Support (mit/ohne Defi)
- Lagerungen
- Schienungen, Rettungsmittel
- Notfallkoffer

Praxis:

- CPR ohne Defi
- CPR mit Defi
- Schienungen (mit Schanzkrawatte, etc.)
- Lagerungen (Schocklagerungen, verletzungsabhängige Lagerungen, etc.)
- Blutstillung
- Motorradhelmbahnahme





Wir sind das Klinikum Bad Gleichenberg, ein modernes Kompetenz-Zentrum für stationäre medizinische Rehabilitation bei Lungen-, Stoffwechsel- und onkologische Erkrankungen.

Im multiprofessionellen Team setzen wir mit unseren Patient:innen entscheidende Schritte für den Heilungsverlauf und verhelfen ihnen mit unserem ganzheitlichen Ansatz zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden. Für unser Ärzt:innen-Team suchen wir nach:

Ärzt:in für Allgemeinmedizin Fachärzt:in für Innere Medizin | Lungenheilkunde

Was ist Ihre Aufgabe?

- Selbständige und eigenverantwortliche Betreuung der Patient:innen
- Mitarbeit in der Diagnostik: Spirometrie, Ergometrie, Spiroergometrie, Schlaflabor, Sonographie etc.
- Durchführung von Begutachtungen
- Regelmäßiges Absolvieren von Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdiensten

Was wünschen wir uns von Ihnen?

- Abgeschlossene Ausbildung der Allgemeinmedizin bzw. als Fachärzt:in mit Berufserfahrung in einer der oben genannten Fachrichtungen
- Interesse an internistischer Rehabilitation
- Gültiges Notärzt:innen-Diplom
- Teamfähigkeit in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen
- Soziale Kompetenz, Innovationsfreude, umfassendes Qualitätsverständnis sowie Einsatzbereitschaft

Worauf Sie sich bei uns verlassen können:

- Abwechslungsreicher Arbeitsalltag in einem interdisziplinären Team
- Möglichkeit, sich Expert:innen-Wissen in unterschiedlichen Bereichen anzueignen
- Gestaltungsspielraum in einem kollegialen, offenen Umfeld, in dem eigene Ideen erwünscht sind und großen Anklang finden
- Interne und externe Fort- und Weiterbildungs-möglichkeiten
- Kostenloses Essen während der Dienstzeit
- Fahrtkosten-Zuschuss für Pendler:innen

Bei 5 Jahren Berufserfahrung bieten wir Fachärzt:innen ein Jahresbruttogehalt von rund € 150.000,- und Allgemeinmediziner:innen ein Jahresbruttogehalt von rund € 127.000,- auf Basis einer 39-stündigen Vollzeit-Woche inkl. Ø 4 Nachtdiensten/Monat. Ihr tatsächliches Gehalt orientiert sich an Ihrer Qualifikation und Erfahrung.



Jetzt bewerben!

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und darauf, Sie schon bald in unserem Team zu begrüßen.

Klinikum Bad Gleichenberg
z. H. Herrn Prim. Priv.-Doz. Dr. Karl Horvath
Schweizereiweg 4, 8344 Bad Gleichenberg
Tel. +43 3159 2340-0
E-Mail: bewerbung@klinikum-badgleichenberg.at
www.klinikum-austria.at/klinikum-bad-gleichenberg/



KÄRNTEN

HINWEIS: Eine Anmeldung bei Veranstaltungen der Ärztekammer für Kärnten ist jederzeit auch online unter www.aekktn.at im Mitgliederbereich mit Ihrem SSO-Zugang (ÖÄK-Arztnummer + Ihr persönliches Passwort) möglich

Ab 1. September 2025 wurde das Tagesmaximum der DFP-Punkte von 10 auf 12 DFP-Punkte erhöht!

18. SEPTEMBER 2025  KLAGENFURT/WS <p>Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten Seminarreihe „Richtig informiert – Weg und Ziel – Vertragsarzt/Vertragsärztin“ – Modul III Ref.: Mag. (FH) Monika Hasenbichler Ort: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 19.00–21.00 Uhr Anmeldung erforderlich: Lisa Dolzer, Tel. 0463/5856-17, E-Mail: fortbildung@aekktn.at Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC. DFP: 3 Sonstige Punkte pro Modul</p>	26. SEPTEMBER 2025  KLAGENFURT/WS <p>Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten „Refresherkurs Verkehrsmedizinische Schulung gemäß § 22 Abs. 3 Führerscheingesetz – Gesundheitsverordnung“ Ref.: MR Dr. Hannes Leirer; HR Mag. Dr. Bernd Kloiber; Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 14.00–18.00 Uhr Kosten: € 90,-- (inkl. Verpflegung und Unterlagen) Anmeldung erforderlich: Lisa Dolzer, Tel. 0463/5856-17, E-Mail: fortbildung@aekktn.at Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC. DFP: 2 Medizinische und 2 Sonstige Punkte</p>
19. SEPTEMBER 2025  KLAGENFURT/WS <p>Fortbildungsreferat und Referat für Lehrpraxis der Ärztekammer für Kärnten „LehrpraxisleiterInnen-Seminar“ Ref.: MR Dr. Reinhold Glehr; Mag. (FH) Monika Hasenbichler; Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 15.00–18.30 Uhr Anmeldung erforderlich: Lisa Dolzer, Tel. 0463/5856-17, E-Mail: fortbildung@aekktn.at Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC. DFP: 4 Sonstige Punkte</p>	26.–28. SEPTEMBER 2025  ST. VEIT/GLAN <p>Down and Up Verein zur Adipositas-Prävention und -Intervention, ÖGK, BVAEB, Österreichisches Jugendrotkreuz Kärnten, Soroptimist International Club und Art & Dance Center „Werde auch Du BegleiterIn für übergewichtige Kinder und Jugendliche“ – Block I Anmeldung: https://www.down-and-up.at/anmeldung-kids Informationen: officebildung@downandup.at oder Tel.: 0677/61648226 Weitere Termine: Block II 14.–16. November 2025</p>
19./20. SEPTEMBER 2025  PÖRTSCHACH/WS <p>Gesellschaft für Herz-Kreislauf-Forschung und Fortbildung „10. Intensiv- und Notfallmedizinisches Symposium am Wörthersee“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/INTENSIVLAG25</p>	2. OKTOBER 2025  KLAGENFURT/WS <p>Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten Seminarreihe „Richtig informiert – Weg und Ziel – Wahlärztin/Wahlärzt“ – Modul III Ref.: Mag. (FH) Monika Hasenbichler Ort: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 19.00–21.00 Uhr Anmeldung erforderlich: Lisa Dolzer, Tel. 0463/5856-17, E-Mail: fortbildung@aekktn.at Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC. DFP: 3 Sonstige Punkte pro Modul</p>
24. SEPTEMBER 2025  KLAGENFURT/WS <p>Referat für Komplementäre Medizin „Ganzheitliche Medizin nach der biopsychosozialen Methode“ Ref.: Priv.Doz. Dr. Kyra Borchhardt Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 19.00–20.30 Uhr Anmeldung erforderlich: Elwira Cehic, Tel. 0463/5856-19, E-Mail: elwira.cehic@aekktn.at Zuständig: Dr. Erfried Pichler DFP: 2 Sonstige Punkte</p>	4. OKTOBER 2025  KLAGENFURT/WS <p>Die Arbeitsgemeinschaft der Kärntner Lungenfachärzte „Süd-Ost-Österreichischer Lungentag: Einblicke – Ausblicke“ Anmeldung: https://lunge-kttn.at/veranstaltungen</p>
25. SEPTEMBER 2025  KLAGENFURT/WS <p>Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten „Planspiel Arztpraxis“ Ref.: Mag. Manfred Kenda, MMag. Andreas Wultsch, Die Steuerberater, Klagenfurt/WS Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 17.00–21.00 Uhr Kosten: € 70,-- (inkl. Verpflegung) Anmeldung erforderlich: Lisa Dolzer, Tel. 0463/5856-17, E-Mail: fortbildung@aekktn.at Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC. DFP: 5 Sonstige Punkte</p>	16. OKTOBER 2025  ST. VEIT/GLAN <p>Bezirksfortbildung St.Veit/Glan „Leitliniengerechte Behandlung des Hallux valgus“ Ref.: Prim. DDr. Matko Dezulovic, FA für Orthopädie und Traumatologie und FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgen, KH des Deutschen Ordens Friesach Ort/Zeit: A.Ö. Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH, 9360 Friesach, 19.00 – 20.30 Uhr Anmeldung erforderlich (bis spätestens 6. Oktober 2025): Fr. Sabine BISCHOF, E-Mail: sabine.bischof@dokh.at</p>

Zuständig: Dr. Gabriele Wette-Flor
DFP: 2 Medizinische Punkte

21. OKTOBER 2025



KLAGENFURT/WS

Referat für Palliativmedizin und Schmerztherapie der Ärztekammer für Kärnten
„Multimodale Therapie“
Ref.: Dr. Wolfgang Pipam; Dr. Thomas Ettenauer;
Die Veranstaltung wird unterstützt von Grünenthal.
Ort: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
19.00–20.30 Uhr
Anmeldung erforderlich: Anmeldung erforderlich:
Lisa Dolzer, Tel. 0463/5856-17, E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar
DFP: 1 Medizinischer und 1 Sonstiger Punkt

7./8. NOVEMBER 2025



KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten
Seminar „Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße und Beinvenen“
Ref.: MR Dr. Gerald Lesnik, Keutschach; OA Dr. Wolfgang Pessentheiner; OA Dr. Florian Fillafer, Dr. Hasmik Dovlatyan
Klinikum Klagenfurt/WS
Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
FR 8.30–18.00 Uhr und SA 9.00–17.30 Uhr
Kosten: € 400,-
Anmeldung erforderlich: Stefanie Robatsch,
Tel.: 0463/5856-38, E-Mail: stefanie.robatsch@aekktn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC
DFP: 19 Medizinische Punkte

7./8. NOVEMBER 2025



PÖRTSCHACH/WS

Geriatriennetzwerk Kärnten mit dem Geriatriereferat der Ärztekammer für Kärnten
„Kärntner Geriatriekongress 2025“
Ort: Hotel „das balance“, 9210 Pörtschach/WS
Kosten: Gesamte Tagung inkl. Teilnahme an einem Workshop: € 200;
Gesamte Tagung ohne Teilnahme an einem Workshop: € 160;
Tageskarte: € 100 (inkl. Pausenverpflegung und Mittagsbuffet)
Anmeldung erforderlich: Lisa Dolzer, Tel. 0463/5856-17,
E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Prim. Dr. Georg Pinter
DFP: alle Workshops und Vorträge sind DFP-Approbiert

19. NOVEMBER 2025

KLAGENFURT/WS

Medizinisch-Wissenschaftliche Gesellschaft für Kärnten und Osttirol
„Die Rekonstruktion der Mitralklappe ist herzchirurgischer Standard“ und „Chirurgische Ablationstherapie im Rahmen der Mitralklappenoperation“
Ort/Zeit: Alpe-Adria Universität, 9020 Klagenfurt, 19.00 Uhr

FomF GmbH – Forum für medizinische Fortbildung Update Refresher 2025

Hausarzt: 19./20. September 2025 (Livestream)
Innere Medizin: 30. September–4. Oktober 2025 (Graz)
Alle Details unter: www.fomf.at

UNIVERSITÄTSLEHRGANG PALLIATIVE CARE 2025/26

Sigmund Freud Privatuniversität, 1020 Wien

Modul 5: 17./18. Oktober 2025

Informationen/Weitere Termine:

weiterbildungssakademie.sfu.ac.at

Kosten: pro Modul € 450,-

Leitung: Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar, MSc

26./27. September 2025

„Update St. Veiter Seminare über Compliance & Zusammenarbeit in den Neurowissenschaften“

Veranstalter: Ärztekammer für Kärnten und „Medizinisches Labor“ DDR. Johann Perné

Organisation: Dr. Wolfgang Kranner

Vortragender: Prof. Dr. Dieter Braus, Wiesbaden

Anmeldung erforderlich: Lisa Dolzer, Tel. 0463/5856-17,
E-Mail: fortbildung@aekktn.at**Freitag 26. September**

„Quo vadis Medizin: Vom schwarzen Loch über die (Epi)Genomik, Gehirn zu KI“

DFP: 3 Medizinische Punkte

Samstag 27. September

„Entwicklungen und aktuelle Aspekte der Neuro-Psychiatrie“

DFP: 4 Medizinische Punkte

Referat für Schmerztherapie und Palliativmedizin der Ärztekammer für Kärnten

12.–17. Jänner 2026

BASISKURS SCHMERZTHERAPIE B

Ort: Hotel Der Kirchheimerhof, 9546 Bad Kleinkirchheim

Teilnahmegebühr (inkl. Verpflegung): € 1.000,-

DFP: 60 Medizinische Punkte

Diplom Spezielle Schmerztherapie: 60 Stunden Theorie

Leitung: MR Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar, MSc und Dr.med. Dipl. Soz.-W. Reinhard Sittl

Anmeldung erforderlich: Lisa Dolzer,

Tel. 0463/5856-17, E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Informationen: www.aektn.at

KSN Medical OG

„Der Notfall in der Ordination“ Teamtraining in Ihrer Ordination

Training in der Ordination –

mehr Sicherheit für das Ordinationsteam

Details: <https://www.ksn-medical.com/produkt/notfall-in-ordination-teamtraining/> unter: office@ksn-medical.com

20. NOVEMBER 2025**KLAGENFURT/WS**

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten in Kooperation mit der Humanistischen Gesellschaft für Kärnten
„Von Göttern und Giften, Proteus und Proteinen – Wie die griechische Mythologie in der Medizin fortlebt“

Ref.: Prof. Mag. Astrid Eder, Bundesgymnasium Tanzenberg;
 Dr. Ewald Pichler, 2. KO-Stv., Wählärzterreferent der Ärztekammer für Kärnten

Ort/Zeit: Festsaal der Wirtschaftskammer Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
 18.30–20.00 Uhr

Anmeldung: Lisa Dolzer, Tel. 0463/5856-17,
 E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC.

DFP: 2 Sonstige Punkte

31. JÄNNER 2026–1. FEBRUAR 2026**ST. VEIT/GLAN**

Verein Train to Eat
„Afrid, Frühkindliche Essstörungen und Fütterstörungen“
 Anmeldung: www.traintoeat.at

ÖÄK-DIPLOM ERNÄHRUNGSMEDIZIN

Ausbildungszyklus III

Europahaus Wien, 1140 Wien
 Start: 19./20. September 2025

Anmeldung/Informationen:
 Österreichisches Akademisches Institut für Ernährungsmedizin (ÖAIE) Tel.: +43 (01) 4026472,
 E-Mail: office@oeaie.org Website: www.ieaie.org
 Leitung: Univ.-Prof. Dr. Kurt Widhalm

BUNDESLÄNDER

13. SEPTEMBER 2025**RAIDING (BGLD)**

Ärztekammer für Burgenland
„Burgenländischer Ärztetag: Oldies but Goldies“
 Anmeldung: Frau Andrea Baric,
 E-Mail: fortbildung@aekbld.at Tel.: 02682/62521-10

17.–20. SEPTEMBER 2025**LINZ**

Österreichische Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie
„69. Österreichischer HNO-Kongress 2025 – Spitzmedizin als Produkt der Wissenschaft und Grundversorgung“
 Informationen: <https://www.hno.at/hno-kongresse/>

20. SEPTEMBER 2025**WIEN**

Verein zur Förderung der medizinischen Forschung und Fortbildung in Wien-Favoriten
„Favoriten im Gesundheitswesen – Volkskrankheit chronische Herzinsuffizienz“
 Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/kardiopolitik25>



**SPORTÄRZTE
KÄRNTEN**

SAVE THE DATE

SPORTÄRZTEREFERAT DER ÄRZTEKAMMER FÜR KÄRNTEN

Ärzte Schnuppern – Küchenluft:

Dieses Jahr mit dem Thema
„Eine kulinarische Reise um die Welt“

20. September 2025:

Tapas and more – Sommerausklang auf Spanisch

6. Dezember 2025:

Sensationelles internationales Weihnachtsmenü

31. Jänner 2025:

Frankreich – von der Quiche zur Zwiebelsuppe

Ärzte Schnuppern – Selbstverteidigung

7. November 2025:

Selbstverteidigung mit Schlüssel, Kugelschreiber und Pfefferspray

Geplante Online Fortbildungen in Kooperation mit der ICE Hockey League und internationalen Vortragenden:

MRT Refresher (Ortho/Trauma) • ATLS Supplements im Sport • Zahnunfälle im Eishockey

**21.–24. SEPTEMBER 2025****INNSBRUCK**

Medical University Innsbruck, Department of Cardiac Surgery
„16th Training Course for Minimally Invasive Heart Valve Surgery“
 Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/valve25>

22.–24. SEPTEMBER 2025**WIEN**

AG Rhythmologie der Österreichisch Kardiologischen Gesellschaft (ÖGK)
„Herzschrittmacher Curriculum 2025 Theoretischer Sachkundekurs“
 Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/schrittmacher25>

25./26. SEPTEMBER 2025**BAD ISCHL (SLZBG)**

Arbeitsgruppe für CED der ÖGGH
„10. Österreichisches Crohn Colitis Symposium der Arbeitsgruppe für CED der ÖGGH“
 Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/gastroced25>

26. SEPTEMBER 2025**SALZBURG**

Gesellschaft für Herz-Kreislauf-Forschung und Fortbildung
„Das bewegte Herz 2025 – Integrative Bewegungsmedizin“
 Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/kardiodbh25>

26./27. SEPTEMBER 2025	LINZ	3. OKTOBER 2025	KREMS
Kepler Universitätsklinikum Linz Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin „Kardiologie im Zentrum“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/kardiozentrum25		Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften „13. Niederösterreichischer Onkologietag“ Anmeldung: https://registration.azmedinfo.co.at/onkotagnoe2025	
26./27. SEPTEMBER 2025	LINZ UND ONLINE	3.-5. OKTOBER 2025	WIEN
Ordensklinikum Linz „Linzer Häma-Onkologische Tage“ Anmeldung: https://www.ordensklinikum.at/de/veranstaltungen/haematology-specials-2025-2286/		Österreichische Gesellschaft für Unterwasser- und Hyperbar-medizin-ÖGUHM „Diplom-Kurs 1 – Medical Examiner of Divers“ Information/Anmeldung: fortbildung@oeguhm.at	
26./27. SEPTEMBER 2025	GRAZ	3.-5. OKTOBER 2025	SALZBURG
Verein Interdisziplinäre Interessengemeinschaft für Vulvaerkrankungen „15. Interdisziplinärer Vulva Workshop“ Anmeldung: https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSeeJBa5vuyknRsIrsVN4iXQaYeqp06N6SENqesTM9080B5zJA/viewform		JAMÖ – Junde Allgemeinmedizin Österreich „10 Jahre Junge Allgemeinmedizin Kongress“ Information/Anmeldung: www.jungeallgemeinmedizin.at	
26./27. SEPTEMBER 2025	WIEN	6.-11. OKTOBER 2025	GRAZ
Österreichische Akademie der Ärzte „Ärztetage kompakt 2025“ Anmeldung: www.arztakademie.at/kompakt		35. Grazer Fortbildungstage 2025 „Integrated & Integrative Care“ Anmeldung: fortbildung@aeckstmk.or.at	
27. SEPTEMBER 2025	LINZ	7./8. OKTOBER 2025	WIEN
Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) und Oberöster-reichische Gesellschaft für Allgemeinmedizin (OBGAM) „12. Oberösterreichischer Diabetestag für ÄrztInnen“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/diabetestag25		Onconovum.academy - OeGHO Akademie für Aus- und Fortbildung GmbH „Hämostaseologiekurs 2025 Hämostase & Thrombose für die klinische Praxis“ Anmeldung: https://registration.azmedinfo.co.at/haemostaseologiekurs2025	
27. SEPTEMBER 2025	INNSBRUCK	9. OKTOBER 2025	WIEN
Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Innsbruck „Herbstfortbildung der Universitätsklinik für Gynäkolo-gie und Geburtshilfe Innsbruck“ Anmeldung: https://registration.azmedinfo.co.at/gynherbst25		Österreichische Gesellschaft für Rheumatologie und Rehabilitation (ÖGR) „24. Wiener Rheumatag – Ärztliche Fortbildung“ Anmeldung: https://registration.azmedinfo.co.at/rheumatagwien2025	
27. SEPTEMBER 2025	ST. PÖLTEN	9./10. OKTOBER 2025	TIROL
Universitätsklinikum St. Pölten „Kardiologie St. Pölten 2025“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/kardionoe25		Berufsverband Kinderkrankenpflege Österreich (BKKÖ) Herbsttagung „Akutversorgung von Kindern und Jugendlichen in der Peripherie“ Information: azmedinfo@media.co.at	
27. SEPTEMBER 2025	GRAZ	10./11. OKTOBER 2025	ST. PÖLTEN
Steirische Diabetes Gesellschaft StDG „Ärztliche Wundbehandlung „Die chronische Wunde-20“ CW20 I/V“ Weitere Termine: 18. Oktober 2025, 8. November 2025, 29. November 2025 und 13. Dezember 2025 Informationen: abdullah.gharibeh@kages.at		ögzmk NÖ „Herbstsymposium 2025 Zahnheilkunde – Über die Grenzen hinaus“ Anmeldung: oegzmk@noe.zahnaerztekammer.at	
29. SEPTEMBER-1. OKTOBER 2025	WIEN	10./11. OKTOBER 2025	STRASS IM STRASSETALE (NÖ)
AG Rhythmologie der Österreichisch Kardiologischen Gesellschaft (ÖGK) und Österreichische Gesellschaft für Thorax- und Herzchirurgie (ÖGTHC) „Herzschriftmacher Curriculum 2025 Theoretischer Sachkundekurs“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/schrittmacher25		Echokardiographie-Gruppe Krems „Herzultraschall - Update praxisnahe 2025“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/echokurs25b	
VERANSTALTER Zeichenerklärung			
 Ärztekammer für Kärnten			

11. OKTOBER 2025	WIEN	22./23. OKTOBER 2025	WIEN
Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Arteriosklerose, Thrombose und vaskulären Biologie (ATVB) „Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen: Hyperlipidämie, Diabetes mellitus und Übergewicht/Adipositas“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/kardiohyper25		ÖGHMP- Österreichische Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin „Hygiene trifft Mikrobiologie 2025“ Anmeldung: https://registration.azmedinfo.co.at/hygmk25	
16. OKTOBER 2025	LINZ	23.–25. OKTOBER	WIEN
Universitätsklinik für Innere Medizin 2 – Gastroenterologie und Hepatologie, Endoskopie und Stoffwechselerkrankungen, Nephrologie, Rheumatologie & Diätologie – am Med Campus III. des Kepler Universitätsklinikums „Symposium: What's new & what's hot?“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/internelinz25		Österreichische Menopausegesellschaft „Menopause – Andropause – Anti-Aging 2025“ Anmeldung: www.menopausekongress.at	
16.–18. OKTOBER 2025	WIEN	24./25. OKTOBER 2025	WIEN
Medizinische Universität Wien & Wiener Gesundheitsverbund „Wiener Kongress Kardiologie 2025“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/wienerkongress25		Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Arteriosklerose, Thrombose und vaskulären Biologie (ATVB) „35. EKG Seminar - Herzrhythmusstörungen“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/kardioekgwien25	
17. OKTOBER 2025	WIEN	6./7. NOVEMBER 2025	ST. PÖLTEN
Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie und Berufsverband der Österreichischen Internisten „Focus Hepatogastroenterologie 2025“ Informationen: focushepatogastroenterologie@media.co.at		Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie „Hands-on-Training zum Erlernen der diagnostischen/interventionellen ERCP“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/argeendoskopie	
17. OKTOBER 2025	WIEN	7. NOVEMBER 2025	LINZ
Arbeitsgruppe Pädiatrische Dermatologie der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie „16. Kinder-Haut-Tag“ Informationen: azmedinfo@media.co.at		Ordensklinikum Linz Elisabethinen Interne 2- Kardiologie, Angiologie & Interne Intensivmedizin „Herzinsuffizienz - Update2025“ Informationen: azmedinfo@media.co.at	
17./18. OKTOBER 2025	SALZBURG	7./8. NOVEMBER 2025	WIEN
Österreichische Gesellschaft für Allgemein- & Familienmedizin (ÖGAM) „ÖGAM – Moderatorentrennung für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen“ Anmeldung: https://oegam.at/veranstaltungen/moderatorentrennung-fuer-qualitaetszirkel-im-gesundheitswesen-2/ Weitere Termine: 09./10. April 2026 ÄK Wien; 16./17. Oktober 2026 ÄK Salzburg		Österreichischen Gesellschaft zur Förderung der Sexualmedizin und der sexuellen Gesundheit „Sexualmedizin Interdisziplinär“ - 11. Kongress der Österreichischen Gesellschaft zur Förderung der Sexualmedizin und der sexuellen Gesundheit Anmeldung: www.sexualmedizin.or.at	
18. OKTOBER 2025	TRAUSDORF (BGLD)	7./8. NOVEMBER 2025	KREMS
Ärztekammer für Burgenland „Praxisgründungs-, -führungs- und -Praxisschlussseminar“ Informationen: azmedinfo@media.co.at		Österreichische Gesellschaft für Radioonkologie, Radiobiologie und Medizinische Radiophysik (Ögro) „42. Jahrestagung 2025 der Österreichischen Gesellschaft für Radioonkologie, Radiobiologie und Medizinische Radiophysik (Ögro)“ Anmeldung: https://registration.maw.co.at/oegro2025	
21. OKTOBER 2025	WIEN	7.–9. NOVEMBER 2025	RETZ (NÖ)
ÖGKM- Österreichische Gesellschaft für Knochen- und Mineralstoffwechsel „19. Osteoporosetag Ärztliche Fortbildung und Informationsveranstaltung für Betroffene und Interessierte“ Informationen: azmedinfo@media.co.at		Generalversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention ÖGSMP und Ärztekammer für Niederösterreich „Stoffwechsel, Hormone und Bewegung“ Anmeldung/Info: Frau Nechvatal, Tel.: (01) 53751-245, nechvatal@arztnoe.at	
8. NOVEMBER 2025		DEUTSCHKREUZ (BGLD)	
		ÖGAM Burgenland Österreichische Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin	

„ÖGAM Burgenland – Seminar der Österreichischen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin Burgenland: Neurologie“
Informationen: azmedinfo@media.co.at

8. NOVEMBER 2025 EISENSTADT (BGLD)

Abteilung für Innere Medizin I- Kardiologie und Nephrologie, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt
„Kardiologie Netzwerk Burgenland: Update Herbst 2025“
Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/eisenstadt25>

13.-15. NOVEMBER 2025 INNSBRUCK

Medizinische Universität Innsbruck, Universitätsklinik für Innere Medizin I
„Update Gastroenterologie-Stoffwechsel 2025“
Informationen: azmedinfo@media.co.at

14./15. NOVEMBER LINZ

Arbeitsgruppe Interventionelle Kardiologie der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft (ÖKG)
„Herbsttagung der AG Interventionelle Kardiologie der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft“
Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/kardiointerv25>

14./15. NOVEMBER 2025 SALZBURG

Arbeitsgruppe Rhythmologie der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft (ÖKG)
„Crashkurs ICD- und CRT-Therapie - von Theorie zu Praxis“
Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/icd25>

14./15. NOVEMBER 2025 WIEN

Elevate Kongress ÖGAZ
„Longevity und Regenerative Medizin“
Informationen: Frau Iris Bobal E-Mail: zahn@media.co.at

15. NOVEMBER 2025 WIEN

Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Arteriosklerose, Thrombose und vaskulären Biologie (ATVB)
„Herzinsuffizienz 2025“
Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/kardioherz25>

20. NOVEMBER 2025 ST. PÖLTEN

39. Jahrestagung der Medizinischen Gesellschaft Niederösterreich
„Update Herz&Hirn“ – 39. Jahrestagung der Medizinischen Gesellschaft Niederösterreich
Anmeldung: <https://registration.azmedinfo.co.at/medgesnoe2025>

20.-22. NOVEMBER 2025 SALZBURG

Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) und 5. Medizinische Abteilung mit Endokrinologie, Rheumatologie und Akutgeriatrie
„53. Jahrestagung der Österreichischen Diabetes Gesellschaft (ÖDG)“
Informationen: www.oedg.org

21./22. NOVEMBER 2025 WIEN

GAMED - Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin mit Vereinigung für Bäder- und Klimakunde e.V.- Mitgliedsverband des Deutschen Heilbäderverbandes
„Kurmedizin & Integrativmedizin – Ein ganzheitlicher Ansatz“
Informationen: azmedinfo@media.co.at

21./22. NOVEMBER 2025 SALZBURG

Arbeitsgruppe für Kardiovaskuläre Intensivmedizin und Notfallmedizin der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft
„ÖSKIM 2025 - Österreichisches Symposium für Kardiovaskuläre Intensivmedizin“ (Hybridveranstaltung)
Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/oeskim2025>

21./22. NOVEMBER 2025 WIEN

Arbeitsgruppe Endoskopie der ÖGGH
„Endoskopie Postgraduiertenkurs 2025“
Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/endopost25>

27.-29. NOVEMBER 2025 GRAZ

Steirische Akademie für Allgemeinmedizin
55. Kongress für Allgemeinmedizin – „Hausärztliche Versorgung mit Evidenz und Expertise“
Informationen: azmedinfo@media.co.at

27.-29. NOVEMBER 2025 WIEN

Österreichische Gesellschaft für Rheumatologie und Rehabilitation (ÖGR)
„Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Rheumatologie und Rehabilitation (ÖGR)“
Informationen: azmedinfo@media.co.at

27.-29. NOVEMBER 2025 WIEN

Österreichische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie
„Jahrestagung 2025 der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie“
Anmeldung: (+43/1) 588 04-0
oegdv@mondial-congress.com

28./29. NOVEMBER 2025 WIEN

Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie
„Basiskurs für gastrointestinale Endoskopie“
Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/argeendoskopie>

12. DEZEMBER 2025 LINZ

Ordensklinikum Linz Elisabethinen Interne 2- Kardiologie & Interne Intensivmedizin
„Rund ums EKG- Ein Update in klinischer Kardiologie“
Anmeldung: <https://registration.maw.co.at/kardioekglinz25>

Schau der Meisterwerke der Impressionisten

Es gibt wohl keine andere Künstlergruppe, deren Schaffen so berühmt ist wie das der französischen Impressionisten. Das Belvedere in Wien zeigt vom 25. September 2025 bis 8. Februar 2026 Werke von Claude Monet, Pierre-August Renoir und Paul Cézanne.

Monets Impression „Sonnenaufgang (1872)“ verlieh der Kunstbewegung ihren Namen. Allerdings war dieser Spitzname damals sarkastisch gemeint, da die damaligen Zeitgenossen nicht verstehen konnten, dass dieser neue Stil tatsächlich Kunst war. Er zeichnete sich nicht nur dadurch aus, dass er hauptsächlich im Freien und „vor Ort“ gemalt wurde, sondern auch durch die Betonung von Licht und Bewegung.

Drei große Künstler

Ihre Repräsentanten wollen sich von den Regeln der akademischen Malerei befreien. Es gibt wohl keinen Namen, der so sehr mit der Stilrichtung des Impressionismus in Verbindung gebracht wird wie Monet, und kein Werk, das so beispielhaft für diese Bewegung ist wie seine Seerosen-Serie. Es ist ein Glücksfall, dass die Werke der drei großen Künstler im Belvedere zu bewundern sind.

Es sind Schweizer Schätze aus dem Museum Langmatt in Baden im Kanton Aargau. Da dieses renoviert werden muss, werden



Cézanne, Monet, Renoir, Französischer Impressionismus aus dem Museum Langmatt

die Kunstwerke andernorts präsentiert. Das Industriellenhepaar Brown hat ab etwa 1907 gezielt Werke der Impressionisten angekauft. Die Sammeltätigkeit mit Schwerpunkt auf französische Kunst beginnt mit dem Erwerb eines Ölbildes von Paul Gauguin, eines Gemäldes von Claude Monet und mehrerer Bilder von Paul Cézanne, von dem in den folgenden Jahren eine größere Werkgruppe zusammengetragen wird. Besonderes Interesse wid-

men die Browns dem Künstler Pierre-Auguste Renoir, der mit einem umfangreichen Konvolut an Gemälden in der Sammlung vertreten ist.

UNTERES BELVEDERE

Rennweg 6, 1030 Wien
25. September 2025 – 8. Februar 2026
Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr
www.belvedere.at

Gerichtsdrama auf der Bühne

In einen Gerichtssaal verwandelt sich die neuebühne Villach. In einem Gerichtsdrama aus der Feder von Ferdinand von Schirach steht Aussage gegen Aussage.

Als sich die bekannte TV-Moderatorin Katharina Schlüter und ihr ehemaliger Geliebter Christian Thiede, ein erfolgreicher Unternehmer, wieder trafen, soll es in seiner Wohnung zu einem Übergriff gekommen sein. Es gibt natürlich keine Zeugen, auch die Beweislage ist schwierig. Sie sagt: Es war eine Vergewaltigung. Er sagt: Es war ein einvernehmlicher Liebesakt.

Es geht nicht nur um die berufliche und private Existenz zweier Menschen, es geht um

nichts weniger als um die Werte und Vorurteile, die uns als Gesellschaft ausmachen. Sind die Spuren Teil der gemeinsamen Vergangenheit oder Indizien des Verbrechens? Schirachs Meisterschaft gestaltet daraus einen fesselnden Theaterabend, der auch schon erfolgreich als Fernsehspiel verfilmt wurde.

Mitwirkende

Michael Weger, der auch Regie führt, Kathrin Beck, Katharina Schmöller, Sandra Rappatz und Frankie Feutl. Am 26.09., 03.10. und 10.10. können Besucher an einem theater-therapeutischen Nachklang mit Otto

Teischel, Philosoph und Psychotherapeut, teilnehmen. Er entwickelte die gemeinsame Filmdeutung zu einer eigenständigen Therapieform und gestaltet damit live persönliche und soziale Erlebnisräume.

neuebühnevillach

19 Vorstellungen vom
19. September bis 25. Oktober
jeweils ab 20 Uhr
Telefon: 04242 287164
office@neuebuehnevillach.at
www.neunbuehnevillach.at



well connected to health

Wir sind eines der führenden Arbeitsmedizinischen Zentren Österreichs und betreuen Kunden im ganzen Land. Durch unsere Eigentümer BVAEB sowie ÖBB engagieren wir uns besonders in deren Feldern.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir:

ARBEITSMEDIZINER:IN [M/W/D]

für das Bundesland Kärnten

Teilzeit | Vollzeit | nach individueller Vereinbarung

IHRE AUFGABEN:

- Sie richten den Fokus auf die Betreuung unserer Groß- und Kleinkunden und können Ihren Arbeitstag weitgehend individuell gestalten.
- Verkehrsmedizin ist ein Schwerpunkt. Das bringt Sie bei der Begutachtung von Arbeitsplätzen schon mal an besondere Orte: vom Führerstand einer Lok bis zur Lifthütte.

IHR PROFIL:

- Ius practicandi mit abgeschlossener arbeitsmedizinischer Ausbildung
- Hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigeninitiative sowie sicheres und professionelles Auftreten
- Teamfähigkeit und hohe soziale Kompetenz
- Gute EDV-Kenntnisse [MS Office]
- Reisebereitschaft

IHRE VORTEILE:

- Voneinander lernen: Regelmäßiger Austausch mit einem interdisziplinären Team erstklassiger Fachleute
- Hohe Lebensqualität durch flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten [**keine Nacht-/Feiertagsdienste**]
- 15% Ihrer Arbeitszeit für individuelle Fortbildung
- Attraktives Gehalt: ab **EUR 101.822,- brutto** pro Jahr [Vollzeit 40h; **kein All-In**] und Bereitschaft zur Überzahlung bei entsprechender Qualifikation und Berufserfahrung.
- **Willkommensprämie** von bis zu **EUR 1.500,- brutto**.
- Km-Geld für Autofahrten und Zuschuss für Öffis
- **Zusätzliche Benefits** verstehen sich von selbst.

Mehr Infos unter:



Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per Mail an Herrn Mag. Kenan Selak: karriere@wellcon.at

Von Spezialist:innen für Spezialist:innen

Beste Beratung und Betreuung für Ihre Bankangelegenheiten.
Persönlich und kompetent – in 49 Filialen kärntenweit,
freitags in der Filiale Villach Moritschstraße oder flexibel
an Ihrem Wunschort.

Jetzt ein
persönliches
Beratungsgespräch
vereinbaren!



Mag. Johannes Dotter
DotterJ@kspk.at
05 0100 6 30422

Mag. Eva Marimitsch-Brunner
Marimitsch-BrunnerE@kspk.at
05 0100 6 30171

**Manuel Pirman, Leitung
Geschäftskunden West**
PirmanM@kspk.at

Selma Dervic
DervicS@kspk.at
05 0100 6 30156

Franz Gerd Imöhl
ImoehlF@kspk.at
05 0100 6 30234